



Prävention:  
**Neues Gesetz,  
neues Bewusstsein**

IFK-Medienhighlights  
Präventionsgesetz 2015  
Potenzialanalyse Laufbandtherapie  
Professionelle Gesprächsführung  
Gewerbesteuer  
Ernährung und Physiotherapie

IFK-Intern  
Berufspolitik  
Wissenschaft  
Praxis  
Recht  
Fortbildung

ausbildung fördern

# IFK-Mitgliedschaft für Physiotherapie- Schüler

## Mitmachen, Interessen stärken

- Ständig aktuelle Informationen über Twitter, Facebook, Newsletter, Homepage etc.
- Stellensuche über [www.ifk.de](http://www.ifk.de)
- Spezielle Aktionen, z. B. auf der Medica

## Kostenfreie Servicevorteile

- Abo des IFK-Fachmagazins *physiotherapie*



die physiotherapeuten

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)



## Liebe Leserinnen und Leser,

hoffentlich haben Sie die ersten Monate des neuen Jahres gut verbracht. Einiges ist neu, aber auch das Bewährte funktioniert noch.

Beim IFK läuft alles kontinuierlich in gewohnter Qualität. Aber auch politische, öffentlichkeitswirksame, strukturelle und quantitative Veränderungen stehen an. Vorstand und Geschäftsführung sind unentwegt auf dem politischen Parkett unterwegs. Nicht nur, aber auch in Berlin, werden Sorgen und Anliegen der Physiotherapeuten durch den IFK intensiv vorgetragen.

„... darum ringen,  
die Wertschätzung  
unserer Arbeit gesellschaftlich,  
politisch und  
finanziell abzubilden.“

Der IFK hatte zeitnah begonnen, die Aufträge der letzten Jahreshauptversammlung ins Laufen zu bringen. Genannt seien etwa der Einstieg in die Befundposition oder die Kontaktintensivierung zu den Physiotherapieschulen. Um die Attraktivität unseres Berufsstandes zu heben, wird in Kassenverhandlungen streng und konsequent um die Erhöhung unserer Gebühren gerungen. Dies wird auch bei den Kostenträgern so wahrgenommen. Sie dürfen weiter-

hin darauf bauen, dass die Verhandlungsbeteiligten der bestehenden Verbände zäh in den Verhandlungen mit den Krankenkassen darum ringen, die Wertschätzung unserer Arbeit gesellschaftlich, politisch und finanziell abzubilden. Entscheidend wird jedoch sein, dass es im Rahmen des Versorgungsstärkungsgesetzes endlich gelingt, die Grundlohnsummenbindung bei den Vergütungserhöhungen zu beenden.

Raum dafür besteht: Von 194,5 Mrd. EUR Gesamtausgaben der GKV für das Jahr 2013 im gesamten Bundesgebiet entfielen auf die Heilmittel 5,3 Mrd. EUR, das sind lediglich 2,7 % aller Ausgaben.

Die Tradition der interprofessionellen Zusammenarbeit setzt der IFK mit der Organisation von Themenabenden fort, jetzt auch gemeinsam mit dem Verband der Medizinischen Fachangestellten. Ende Januar fand die erste Veranstaltung unter dem Thema „Prüfungsangst/Rezeptabrechnung“ in Chemnitz statt.

Es gibt noch so viel mehr zu berichten. Sollten Sie noch einen guten Vorsatz zusätzlich für 2015 aufnehmen können, dann freuen sich Vorstand und Geschäftsstelle über ein Wiedersehen zur IFK-Jahreshauptversammlung (JHV) am 21.03.15 in Bochum oder zur Messe Therapie Leipzig vom 19.-21. März, die wir auch dazu nutzen werden, um auf die Probleme der Branche aufmerksam zu machen.

Ihre

Heidrun Kirsche

## ■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 5 IFK auf dem Jahresempfang der Ärzteschaft
- 6 IFK-Medienhighlights
- 8 Symposium Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie  
Der IFK-Wissenschaftstag 2015
- 10 Direct Access in der Diskussion

## ■ berufspolitik

- 12 Vierter Versuch – Präventionsgesetz 2015

## ■ wissenschaft

- 16 Forschung in den Gesundheitsfachberufen: Potenzialanalyse zur physiotherapeutischen Laufbandtherapie veröffentlicht
- 19 Evidenz-Update

## ■ praxis

- 20 Professionelle Beratung und Gesprächsführung in der Physiotherapie

## ■ recht

- 24 Bundesfinanzhof schafft neue Fakten zur Gewerbesteuer

## ■ fortbildung

- 26 Ernährung im Kontext physiotherapeutisch-osteopathischer Arbeit
- 38 IFK-Fortbildungen
- 54 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

## ■ blickpunkt

- 28 Vom Natur-Defizit-Syndrom zur Spitzen-Prävention für eine menschliche Medizin

## ■ mitgliederservice

- 34 Buchbesprechung
- 35 Regionalaussschusssitzungen
- 36 Physioservice des IFK
- 55 Anzeigen
- 58 Beitrittsklärung

## ■ impressum

- 35 Impressum



IFK-Vorsitzende Ute Repschläger (vorne li.) im Plenum.



Patrick Heldmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK beim Impulsvortrag.

## ■ Endspurt beim Modellvorhaben

Der IFK hat das Jahr 2015 für das Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie eingeleitet. Aus diesem Anlass trafen sich über 50 Physiotherapeuten zum Themenabend „Faszientherapie, aber bitte autonom“ in der Lehrakademie für Physiotherapie in Berlin. Die Teilnehmer erlebten einen spannenden Abend, der von den Referenten Thomas Widmann und Patrick Heldmann sowie der IFK-Vorsitzenden Ute Repschläger gestaltet wurde. Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger begrüßte die Teilnehmer, bevor IFK-Referent Thomas Widmann den Themenabend mit einem fachlichen Vortrag aus der faszinierenden Welt der Faszien eröffnete. Thomas Widmann zeigte spannende anatomische Hintergründe rund um die Faszientherapie auf und vermittelte die daraus möglichen Behandlungsansätze. Im zweiten Teil des Abends informierte der wissenschaftliche IFK-Mitarbeiter Patrick Heldmann in einem Impulsvortrag über aktuelle Aspekte zum IFK-Modellvor-

haben für mehr Autonomie in der Physiotherapie. Die gemeinsame Studie mit der BIG direkt gesund ist für die gesamte Branche richtungsweisend. Nach dem Rückblick auf das Jahr 2014, in dem besonders die positive Berichterstattung aus dem Ärzteblatt hervorzuheben ist, wurde sich gemeinsam mit den anwesenden Modellteilnehmern auf noch bevorstehende Aufgaben eingestimmt. In der anschließenden Diskussion mit Ute Repschläger und Dr. Andrea Mischker von der BIG direkt gesund wurde lebhaft über die Zusammenarbeit von Modellpraxen und Praxen gesprochen, die nicht am Modell teilnehmen. Das Thema Autonomie in der Physiotherapie bewegt die Therapeuten, die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend und die Wichtigkeit des Modellprojekts wurde noch einmal unterstrichen. Aktuell berichtet auch das Hausärzte-Magazin „Der Allgemeinarzt“ über das IFK-Modellvorhaben und kommt zu dem Schluss, dass die Vorgehensweise auch „zum Vorteil der Hausärzte“ sein könnte.

## ■ Betriebliche Gesundheitsförderung und angemessene Vergütung

Der 1. BGHW-Gesundheitstag in Kooperation mit dem IFK hat gezeigt, dass Physiotherapeuten die ideale Fachexpertise für Prävention und Betriebliche Gesundheitsförderung mitbringen und dass eine angemessene Vergütung mit den Selektiv-Verträgen des IFK möglich ist. Der IFK und die Berufsgenossenschaft für Handel und Warendistribution (BGHW) hatten 2014 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Darin fungieren die IFK-Mitglieder exklusiv als Gesundheitsexperten, die die BGHW auf Gesundheitstagen beraten. Die BGHW bietet wiederum ihren Mitglieds-Betrieben die Möglichkeit, diese Gesundheitstage zu veranstalten. Dabei informieren sich die Mitarbeiter des Betriebs über Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung.

Der Gesundheitstag gestaltet sich jeweils wie eine kleine Messe, zu der Unternehmen mit dem Schwerpunkt Gesundheit eingeladen werden und dort ihr Unternehmen auf Ständen vorstellen können. Die IFK-Physiotherapeuten erhalten für die Tätigkeit eine adäquate Vergütung, die oberhalb der nicht ausreichenden Sätze der gesetzlichen Krankenversicherung liegt. Die Physiotherapeuten des IFK informieren zu den Schwerpunktthemen Ergonomie, Heben und Tragen sowie Stressprävention. Ferner zeigen sie auch Übungen, erläutern ggf. die Ergebnisse von MFT-S3 Checks (Details dazu erfahren Sie in der IFK-Geschäftsstelle). Der 1. BGHW-Gesundheitstag fand im Februar bei einem großen Einzelhandelsunternehmen in Berlin-Steglitz statt. Vor Ort informierte Oliver Grunow, IFK-Regionalaussschussvorsitzender in Berlin, über die genannten Schwerpunkte.



IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda, stv. ZVK-Vorsitzende Stefanie Fimm, MdB Roy Kühne (CDU), IFK-Vorsitzende Ute Repschläger, ZVK-Geschäftsführer Heinz Christian Esser.

# Jahresempfang der Ärzteschaft

Thomas Majchrzak



IFK-Vorsitzende Ute Repschläger, stellv. TK-Vorsitzender Thomas Ballast.

Auf dem Jahresempfang der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Berlin wurde intensiv über das neue Präventions- und das neue Versorgungsstärkungsgesetz diskutiert. Auch IFK-Vorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda vertraten die Physiotherapie vor Ort und führten zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Krankenkassen, Ärzten, Medien und der Politik. Der IFK warb vor allem für einen Wegfall der Grundlohnsumme der Vergütungen und für mehr Autonomie für Physiotherapeuten bei der Leistungsabgabe. Erfreuliche Signale gab es insbesondere vom Verband der Privaten Krankenversicherung. Deren Patienten erhalten nach einer aktuellen wissenschaftlichen Untersuchung eine umfangreichere und individuellere Versorgung als in der gesetzlichen Krankenversicherung.

TM



Direktor des PKV-Verbandes Dr. Volker Leienbach, IFK-Vorsitzende Ute Repschläger, MdB Rudolf Henke (CDU).



Präsident der Bundesärztekammer Dr. Frank Ulrich Montgomery, IFK-Vorsitzende Ute Repschläger.

# IFK-Medien

Thomas Majchrzak

Die Öffentlichkeitsarbeit zählt zu den Kernaufgaben des IFK. Denn nur, wenn die Öffentlichkeit ausreichend über die Aufgabe, Wirksamkeit, Wichtigkeit und die Situation der Physiotherapie informiert ist, kann das Verständnis dafür gewonnen werden, Vergütung und weitere Rahmenbedingungen angemessen zu gestalten. Der IFK bringt die Aktionen des Verbands sowie die Themen der Physiotherapie regelmäßig einer breiten Öffentlichkeit nahe. Das Interesse der Öffentlichkeit und der Medien an der Expertise von Physiotherapeuten und der Wirkung der Physiotherapie ist höher denn je. An ausgewählten Beispielen zeigen wir, wie und in welchen Publikationen der Berufsstand und IFK-Projekte jüngst vertreten waren.

## ■ Millionen-Reichweite

Der IFK erreicht mit seiner Pressearbeit sowohl die Publikumsmedien als auch die Fachpresse. Zählt man für einen Überblick für jede IFK-Veröffentlichung die Auflagenzahlen der Printmedien bzw. die Zahl der „Unique visitors“ der jeweiligen Onlinemedien zusammen, ergibt sich eine Reichweite im dreistelligen Millionenbereich. Dies erreichen gewöhnlich große Unternehmen im Konsumenten-Bereich. Die Mediendokumentation des IFK zählt für das Jahr 2014 rund 180 Veröffentlichungen von und mit dem IFK, rein rechnerisch war der Verband also jeden zweiten Tag in den Medien vertreten.

## ■ Publikums- und Fachpresse

In den Publikumsmedien werden Themen behandelt, die nah am Patienten sind und einen unmittelbaren Praxiswert für die Leser, Hörer und Zuschauer haben. So berichteten die großen Regionalzeitungen in Print und online deutschlandweit darüber, wie und warum Physiotherapeuten die richtigen Experten bei der Behandlung von Rückenschmerzen sind, dass sie auch fachlichen Rat fürs Krafttraining geben können oder welchen Wert eine Triggerpunktbehandlung beim Physiotherapeuten hat. So konnten die Rezipienten mehr über die Prävention von Rückenschmerzen beim Autofahren lesen oder beim Krafttraining über die Erfahrung von IFK-Vorsitzende Ute Repschläger in ihrer eigenen Praxis. Beliebt ist dabei in den Medien, anschauliche Beispiele zu nen-

nen, wie das eines Sportlers, der Schmerzen beim Krafttraining hatte, weil „ein kleiner Muskel“ nicht so gut trainiert war wie „seine großen, sichtbar trainierten“: „Der Patient war entsetzt, wie schwach der Muskel war, als ich diesen testete“, berichtet die Vorsitzende unseres Bundesverbands. „Daraufhin haben wir diesen Muskel gezielt gekräftigt und in das Muskelmuster integriert – und die Beschwerden waren weg.“ Mit dem knackigen Titel „Mit Schmerz zur Schmerzfreiheit“ schafft es die Pressemeldung zur Triggerpunkttherapie letztlich in gut 20 Tageszeitungen in den Print- und Onlinebereichen – sei es Berliner Morgenpost, Hamburger Abendblatt, Aachener Zeitung oder Rhein-Neckar-Zeitung. Bei den überregionalen Medien war der IFK zum Beispiel mehrfach bei der Welt, t-online, Tagesspiegel, Süddeutsche Zeitung oder Focus Online vertreten.

## ■ Modellvorhaben im Fokus

Während Fachthemen wie mehr Autonomie für Physiotherapeuten oder Direct Access gewöhnlich eher etwas für die physiotherapeutische Fachpresse ist, beschäftigten sich jüngst auch die Ärzte Zeitung und der Stern mit diesem Thema.

In der Ärzte Zeitung wurde das IFK-Modellvorhaben vorgestellt, bei dem die Zeitungs-Zielgruppe der Ärzte erfuhr, dass die größere Autonomie für Physiotherapeuten keineswegs der Hoheit des Arztes schadet, sondern für Ärzte, Physiotherapeuten und Patienten Vorteile bietet. Die flexible Anpassung von Maßnahmen und Anzahl der Behandlungen innerhalb der Verordnungen geht individueller auf den jeweiligen Patienten ein. Auch im dazugehörigen Kommentar in der Ärzte Zeitung heißt es: „Erste Ergebnisse zeigen, dass dies wohl zum Nutzen aller ist. Für den Physiotherapeuten selbst, weil er autonomer arbeiten kann. Für den Patienten, weil er flexibler behandelt werden kann. Und für den Arzt, weil er nicht mehr allein die Verantwortung trägt und zudem keine Budgetüberschreitung mehr fürchten muss.“

## Unique visitors

Damit ist die Zahl der Besucher pro Monat gemeint. Jeder Besucher zählt pro Tag nur einmal und nicht durch mehrere Besuche mehrfach. Dies ist eine Kennzahl, die üblicherweise bei der Web-Analyse benutzt wird. Sie grenzt sich ab von der Anzahl der „views“, die die gesamten Seitenaufrufe darstellt.

# highlights



In einem Gesundheits-Spezial-Heft präsentierte der Stern die wichtigsten und interessantesten Gesundheitsberichterstattungen der jüngsten Zeit – darunter auch ein Artikel über den Direct Access. Darin erklärt IFK-Vorsitzende Ute Repschläger die Vorzüge des Direktzugangs zum Physiotherapeuten, was durch verschiedene Studien und internationale Erfahrungen gestützt wird. Genannt wird dabei auch ein Fallbeispiel einer zufriedenen Patientin, die dank des größeren Entscheidungsspielraums des Physiotherapeuten sich besonders gut behandelt fühlte. Das positive Fazit: „Das Projekt kann große Konsequenzen für die Krankenversorgung haben.“

## ■ Reaktion auf Kritik

Auch wenn die Berichterstattung über die Physiotherapie fast ausschließlich positiv ausfällt, gibt es natürlich auch Kritik. Negativer Ausreißer in dieser Hinsicht: report München. Der aus Sicht von Physiotherapeuten untragbare Bericht war darauf ausgelegt, die Wirksamkeit von Massagen

in Frage zu stellen sowie Fälle zu zeigen, in denen Physiotherapeuten ihren Patienten zusätzliche Behandlungen verkaufen. Mit den dokumentierten Fällen wurde auch IFK-Vorsitzende Ute Repschläger konfrontiert. Ihre Antwort darauf wurde jedoch nicht im richtigen Zusammenhang wiedergegeben. Dies führte zu einem massiven Protest seitens des IFK. Report München sicherte daraufhin zu, erneut über die Situation in der Physiotherapie zu berichten und den IFK wieder mit einzubeziehen.

## ■ Fazit

Der IFK wird auch weiterhin ausführlich über die vielfältigen Therapien innerhalb der Physiotherapie informieren, die Interessen der Mitglieder in den Medien vertreten und dabei das insgesamt sehr gute Bild der Physiotherapie in der Öffentlichkeit weiter vorantreiben. Den Startschuss 2015 macht ein Artikel in der Berliner Morgenpost zu Aqua-Fitness, bei dem der IFK die physiotherapeutische Einordnung in das Thema gibt.

# Symposium: Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie

## Der IFK-Wissenschaftstag 2015

**Dr. Björn Pfadenhauer** Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr wird die Verleihung des Wissenschaftspreises wieder in ein Symposium eingebettet, das der IFK in Kooperation mit dem Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil veranstaltet. Insgesamt fünf Vorträge rund um das Thema „Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie“ werden von ärztlichen sowie therapeutischen Experten am 19.06.2015 zu hören sein.

### ■ Akademisierung und Praxisarbeit

Die Förderung der Akademisierung war nicht nur zentrales Leitthema jedes IFK-Wissenschaftstages, sondern der Grund, warum es diesen Tag überhaupt gibt. Inzwischen ist die Akademisierung in der Physiotherapie breit diskutiert. Mit der Zunahme an physiotherapeutischen Fachhochschulabsolventen kommt die Akademisierung auch in Physiotherapiepraxen an. Schon allein deshalb werden Transferthemen zunehmend wichtig. Selbstverständlich bleibt die Forderung nach mehr grundständiger und klinischer Forschung in der Physiotherapie weiterhin ein zentrales Leitmotiv. Zugleich darf aber nicht aus den Augen geraten, dass berufsständische Interessen zukünftig physiotherapeutische Praxis und Wissenschaft umfassen, die sich ihrer gegenseitigen Abhängigkeit immer wieder neu bewusst werden müssen.

Der IFK-Tag der Wissenschaft soll mit seinem Symposium „Mensch und Maschine“ dazu die Möglichkeit bieten. Ein Austausch nicht nur zwischen Praktikern und (angehenden) Wissenschaftlern, sondern zugleich auch zwischen Praktikern in Praxen und Praktikern in Krankenhäusern.

Eine erste Hürde überwindet man bereits, wenn man sich den Begriffen Praxis und Wissenschaft einmal durch ihre Bedeutung nähert. Praxis aus dem altgriechischen ins Deutsche übersetzt, meint etwas wie Tat oder Handlung. So sind im allgemeinen Sprachverständnis die Praktiker der Physiotherapie eher die Tätigen, die vor Ort und am Patienten handeln. Wissenschaft hingegen meint Wissen generieren. Dies geschieht zwar auch durch eine Handlung, allerdings soll hier Wissen durch Forschung hergestellt werden. Die Wissenschaft will ihr Wissen mehr und zugleich weitergeben.

Das Miteinander von Wissenschaft und Praxis ist vielerorts ausbaufähig. Haben doch beide Seiten ihre spezifischen Bedürfnisse und Gestalten. Dass das so ist, ist dem Grunde nach auch gut so. Denn Praxis ist Praxis und Wissenschaft ist Wissenschaft und beides soll bleiben, was es ist. Aus Sicht – nicht nur des IFK – ist es jedoch sinnvoll, für beide Seiten mehr über den anderen zu erfahren, einerseits um neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu transportieren, andererseits um Wissenschaft für Praxisthemen und -fragestellung zu sensibilisieren und zu interessieren. Denn – und das wird für die Zukunft der Branche unabdingbar sein – beide sind für die Lösung aktueller branchenspezifischer, aber auch gesamtgesellschaftlicher Probleme wechselseitig, man könnte auch sagen: Gemeinsam verantwortlich.

### ■ Anmeldung

Weitere Infos zum IFK-Wissenschaftstag und zum Symposium hält die IFK-Geschäftsstelle bereit. Ganz wichtig: Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Platz am 19.06.2015 im Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe und melden sich bei Herrn Wagner unter 0234 97745 38 oder [wagner@ifk.de](mailto:wagner@ifk.de) an. Das Anmeldeformular finden Sie auch unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de). Für den IFK-Wissenschaftstag werden 5 Fortbildungspunkte, vorbehaltlich einer Einigung auf Spitzenverbandsebene, vergeben.

Wir freuen uns auf Sie!

**Dr. Björn Pfadenhauer**  
ist Vorstandsreferent und  
Leiter des IFK-Referats  
Fortbildung und  
Veranstaltungen.



++ Save the date ++ 19. Juni 2015 ++

# Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie

## Der IFK-Wissenschaftstag 2015



Bildnachweis: © RUB, Foto Schirdewahn.

### Symposium

Der Anteil der Menschen mit neurologischen Erkrankungen in der Gesamtbevölkerung ist nicht zuletzt im Hinblick auf das Älterwerden der Gesellschaft zunehmend. Daher werden umfassende Therapiekonzepte im Zuge einer multiprofessionellen Patientenversorgung notwendiger, um optimale Versorgungsergebnisse erzielen zu können. Dabei geht es nicht nur um die Optimierung bestehender Therapieformen, sondern auch um die Entwicklung neuer technischer Möglichkeiten. So rückt das diesjährige Symposium neurologische Fragestellungen in den Mittelpunkt. Dabei wird ein großer Spannungsbogen von der „Parkinson-Therapie“ über Aspekte von „Schädel-Hirn-Traumata“ hin zum „Hybrid Assistive Limb (HAL)“ also Hybride unterstützende Gliedmaße – man könnte auch von einem Roboteranzug sprechen – gezogen.

### Auszug aus dem Programm

- **Nicht-medikamentöse Verfahren in der Parkinson-Therapie – Evidenz und Praxis**  
Dr. Philipp Stude, Oberarzt für Neurologie, Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum | Thomas Sierla, PT, Wülfrath
- **Medizinische Versorgung und Rehabilitation nach Schädel-Hirn-Trauma**  
Prof. Dr. Peter Schwenkreis, Oberarzt für Neurologie, Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum | Monika PeBler, M.Sc. PT, Bobath Senior Instruktorin (IBITA)
- **„HAL – Exoskelettales Rehabilitationstraining bei akuten und chronischen Querschnittsgelähmten“**  
Dr. Dennis Grasmücke, Abt. Wissenschaft, Chirurgie, Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
- **Kurzpräsentation der Preisträger und Preisverleihung**

Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe Bochum Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum

Anmeldung im Internet unter: [www.ifk.de](http://www.ifk.de)



Thomas Majchrzak

Mit den Studenten von links: Prof. Dr. Christian Grüneberg, stellv. IFK-Vorstand Rick de Vries, IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda, Prof. Dr. Sven Dietrich.

# Direct Access in der Diskussion

**Der Direktzugang zum Physiotherapeuten ohne Verordnung des Arztes (Direct Access) zählt zu den Kernforderungen des IFK. Der Verband hat beispielsweise schon mehrfach gezeigt, dass alle vom Direktzugang zum Physiotherapeuten profitieren und dies zu einer höheren Behandlungsqualität führt. Auch die internationale Praxis spricht dafür. Doch wie verhalten sich die einzelnen Player im Gesundheitswesen in Deutschland beim Thema Direct Access? Bachelor Physiotherapie-Studenten der Hochschule für Gesundheit (hsg) haben dies beim IFK in einem Planspiel ausprobiert.**

Bei der sogenannten Konsensuskonferenz schlüpften die Studenten, die kurz vor dem Bachelor-Abschluss stehen, in die Rollen von verhandelnden Physiotherapeuten, Ärzten, Krankenkassen-Vertretern, Forschern, Patienten und Politikern. Auf der nachgeahmten Konferenz wurde dann heiß über den Direktzugang diskutiert.

Letztlich fußen viele der jüngsten Entwicklungen auf den Gutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen von 2007. Darin hieß es unter anderem, dass der bestehende institutionelle Rahmen auf seine heutige Sinnhaftigkeit überprüft werden muss. Das Gutachten startete also eine Diskussion über eine neue Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen. 2008 erfolgte die entsprechende Gesetzgebungskompetenz. Der IFK brachte im Anschluss das erste Modellvorhaben in der Physiotherapie für mehr Autonomie auf den Weg. Dieses Modellvorhaben zeigt bis heute wissenschaftlich gesichert, dass Physiotherapeuten mit mehr Autonomie besser therapieren können. Der nächste logische Schritt für den IFK ist der Direct Access.

Auf der Konferenz brachten die Studenten in den Rollen der einzelnen Akteure die Argumente auf den Tisch. So argumentierten z. B. die Vertreter der Ärzte, dass Physiotherapeuten aufgrund der deutlich geringeren Ausbildungsdauer und des fehlenden Wissens über internistische Erkrankungen nicht den Erstkontakt mit dem Patienten haben sollten. Ferner fehle die gesetzliche Grundlage. Vertreter der Krankenkassen pochten auf die medizinische Notwendigkeit der Behandlung und hatten Bedenken, hinsichtlich einer potenziellen Kostensteigerung. Auf der anderen Seite machten im Planspiel die Vertreter der Physiotherapie klar, dass die Kassen auch Kosten sparen, wenn Patienten schneller und gezielter behandelt werden. Zudem wird den Patienten auch schneller und direkter geholfen, was insbesondere die Vertreter der Patienten schätzten. Nach einer Umfrage, die zitiert wurde, befürworteten drei Viertel der befragten Patienten den Direktzugang.

Der Konsens der Konferenz bestand letztlich darin, dass der Direktzugang zunächst im Privatzahler-Bereich eingerichtet wird.

Die Hochschule für Gesundheit und der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. arbeiten schon seit längerem zusammen und stärken somit den wissenschaftlichen Diskurs in der Physiotherapie. In naher Zukunft werden die beiden Institutionen auch örtlich näher zusammenrücken, weil die hsg ihre neuen Räumlichkeiten am Bochumer Gesundheitscampus beziehen wird. Die Studenten unter Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Grüneberg konnten nun ihr erworbenes Wissen im Planspiel einsetzen, lernten aber auch viel über die konträren Positionen der vielen anderen Beteiligten im Haifischbecken des Gesundheitswesens.



Thomas Majchrzak  
ist Leiter der Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

# IFK- Jahreshaupt- versammlung

21. März 2015 | 10:30 bis 16:30  
IFK-Fortbildungszentrum | Bochum

## Tagesordnung

Stand: 15.02.2015

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Teilnahmemöglichkeit von Gästen
3. Rechenschaftsberichte des Vorstands
4. Bericht aus der Geschäftsstelle
5. Bericht über die Finanzlage/Verabschiedung des Haushaltsplans 2015
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Satzungsänderungen
10. Sonstige Anträge
11. Aktuelle Lage der Physiotherapie
  - a) Angemessene Vergütung
  - b) Modellvorhaben für mehr Autonomie
  - c) Versorgungsstärkungsgesetz
  - d) Präventionsgesetz
  - e) E-Health-Gesetz
12. Verschiedenes

Details und Anmeldung auf [www.ifk.de](http://www.ifk.de) unter Termine/Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen IFK-Jahreshauptversammlung lädt der IFK seine Mitglieder herzlich ein. Neben den vereinsrechtlichen Belangen stehen auch in diesem Jahr wichtige berufspolitische Themen zur Diskussion.

### ■ Kostenlose Fortbildung

Vor der Mitgliederversammlung findet von 8:30 Uhr bis 10:00 Uhr eine kostenlose Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Durchblick im Praxisalltag – Bildgebende Untersuchungsverfahren in der Physiotherapie“ statt. Referent ist Dr. Marc Trefz. Für diese Veranstaltung werden – vorbehaltlich der Einigung auf der Spitzenverbandsebene – 2 Fortbildungspunkte vergeben. Eine vorherige Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing

## ABRECHNUNG MIT AKTIVSCHUTZ

Ihr neuer Schutz vor Kürzungen



Jetzt inklusive  
ICD-10-Code-Prüfung!

Endlich weniger Kürzungen – mit dem AktivSchutz für Ihre Abrechnung: Beim Verordnungs-Check nehmen wir Ihre Belege genau unter die Lupe und bieten Ihnen sogar eine Zahlungsgarantie! Ein weiteres Plus für mehr Zeit und Sicherheit: unser Codierungs- und Taxierungsservice. Und auch bei der Privatabrechnung greift der AktivSchutz: mit dem Inkassoservice.



Lernen Sie uns auf der therapie Leipzig (19. – 21.03.) kennen.  
[www.optadata-gruppe.de](http://www.optadata-gruppe.de) – 0201 / 31 96 0



# Vierter Vers Präventionsgesetz

**Dr. Frank Dudda**

Es ist der vierte und vielleicht letzte Versuch, ein eigenständiges Präventionsgesetz neben den Sozialgesetzbüchern zu etablieren. Seit 2005 haben diverse Präventionsgesetze zumindest den Bundestag verlassen, die Hürde des Bundesrats konnte bislang jedoch noch nicht übersprungen werden. Zuletzt scheiterte dort eine Bundesregierung aus CDU/CSU und FDP 2013 mit ihrem Vorhaben. Nun nimmt sich erneut eine große Koalition aus CDU/CSU und SPD der Herausforderung an. Am 17. Dezember 2014 hat das Bundeskabinett ein Präventionsgesetz beschlossen, das nun voraussichtlich nach den Osterferien im April im Bundestag zur Beratung und Beschlussfassung ansteht. Das Gesetz ist nicht zustimmungspflichtig durch den Bundesrat und könnte daher Anfang 2016 tatsächlich in Kraft treten. Die Zeit ist daher reif, für eine genaue Betrachtung.

## ■ Allgemeine Ausrichtung

Als Ziel des Gesetzes wird formuliert, die Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere in den Lebenswelten der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, die Leistungen der Krankenkassen zur Früherkennung von Krankheiten weiterzuentwickeln und das Zusammenwirken von betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz zu verbessern. Zu diesem Zweck sollen zukünftig 490 Millionen Euro von den Krankenkassen (neu: 7 Euro je Versicherter, statt bislang: 3,09 Euro) und 21 Millionen Euro von den Pflegekassen für die Prävention investiert werden. Das wäre eine große Steigerung zum Status quo, allein bei den Krankenkassen um 130 Prozent.

140 Millionen Euro sollen dabei in die Präventionsarbeit von Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen fließen. Derselbe Betrag ist für die betriebliche Gesundheitsförderung reserviert. Die übrigen rund 200 Millionen Euro kann die Krankenkasse weiterhin für eigene Präventionsangebote zumeist zur individuellen Verhaltensprävention verwenden. Kommt ein Versicherter etwa im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen mit Ärzten in Kontakt, so hat er Anspruch auf eine präventionsorientierte Beratung und eine ärztliche Präventionsempfehlung (Ankreuzfeld auf der Verordnung). Das Nähere dazu regelt der Gemeinsame Bundesausschuss in den Gesundheitsuntersuchungs-Richtlinien. Ein genereller Arztvorbehalt existiert jedoch nicht.

## ■ Das Gesetz in ausgewählten Details

### § 20 Abs. 2 SGB V – Primäre Prävention

Zunächst legt der Spitzenverband Bund den Krankenkassen einheitliche Handlungsfelder und Kriterien für die Leistungsabgabe, insbesondere hinsichtlich Bedarf, Zielgruppe, Zugangswege, Inhalt, Methodik, Qualität, wissenschaftlicher Evaluation und der Messung der Erreichung der mit den Leistungen verfolgten Ziele fest. Er bestimmt außerdem die Anforderungen und ein einheitliches Verfahren für die Zertifizierung von Leistungsangeboten durch die Krankenkassen. Bei der Festlegung der Ziele hat er insbesondere ärztlichen und gesundheitswissenschaftlichen Sachverstand einzubeziehen.

#### → Kritik des IFK

Der Gesetzgeber zählt in § 20 Abs. 2 SGB V ein breites Feld von Sachverständigen auf, die bei der Entwicklung der Handlungsfelder einzubeziehen sind. Es fehlt jedoch der explizite Hinweis auf die Einbeziehung des (physio-)therapeutischen Sachverständigen. Das ist nachzubessern.

### § 20 Abs. 5 SGB V – Individuelle Verhaltensprävention

Die Krankenkasse kann eine Leistung zur individuellen Verhältnisprävention erbringen, wenn diese etwa von einem mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe beauftragten Dritten in ihrem Namen zertifiziert ist. Bei der Entscheidung über eine Leistung berücksichtigt die Krankenkasse eine ärztliche Präventionsempfehlung.

#### → Anmerkung des IFK

Diese Vorschrift schafft zunächst nachträglich eine Rechtsgrundlage für das Tätigwerden der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP). Die Durch-

# uch – tz 2015



führung der Verfahren bei der ZPP ist häufig Anlass für Kritik. Der IFK steht daher in ständigem Kontakt mit der ZPP und hat auch schon einige Verbesserungen des Verfahrens erreicht. Aus Satz 2 des Abs. 5 können ungeübte Gesetzesleser zudem den Schluss ziehen, es bedürfe vor jeder Abgabe (individueller) Präventionsleistungen der ärztlichen Empfehlung. Unmissverständlich macht die Gesetzesbegründung zu Nummer 4 (§ 20 Abs. 5) daher klar, dass es keinen allgemeinen Arztvorbehalt dieser Leistungen gibt. Auch ohne ärztliche Präventionsempfehlung können daher auch Präventionsleistungen erbracht werden. Diese Aussage ist erheblich.

Ein allgemeiner Arztvorbehalt in der Prävention wäre auch aus Sicht des IFK absolut kontraproduktiv und nicht akzeptabel. Von vornherein sollten daher alle Gedankenspiele zu einer verbindlichen Arztempfehlung ad acta gelegt werden. Bislang spricht der Kabinettsentwurf hier jedoch eine erfreulich deutliche Sprache.

## § 20 Abs. 6 SGB V – Ausgaben

§ 20 Abs. 6 regelt die Finanzierung der Ausgaben von 7 Euro je Versichertem ab 2016 durch die Krankenkassen.

### → Kritik des IFK

Unverständlich an dem Kabinettsentwurf ist, dass Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe definiert wird. Die Finanzierung jedoch verpflichtend allein bei den Krankenkassen verbleibt (Ausnahme: Pflegekassen – siehe später). Bund, Länder, Kommunen, Träger der Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie private Versicherer bleiben außen vor. Das ist nicht nachvollziehbar.

## § 20a Abs. 3 SGB V – Prävention in Lebenswelten

Nach dieser Vorschrift hat der Spitzenverband Bund der Krankenkassen die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ab dem Jahr 2016 mit der Durchführung von kassenübergreifenden Leistungen zur Prävention in Lebenswelten für in der gesetzlichen Krankenversicherung Versicherte, insbesondere in Kindertageseinrichtungen, in sonstigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Schulen sowie in den Lebenswelten älterer Menschen zu beauftragen. Die BZgA erhält dafür ca. 35 Millionen Euro jährlich.

### → Kritik des IFK

So nachvollziehbar die Förderung der Versicherten in den Lebenswelten wie Kindertageseinrichtungen oder Schulen ist, so unverständlich ist die Entwicklung derartiger Programme durch das BZgA. Dort ist nicht im Ansatz erkennbar, woher der fachliche Sachverstand kommen soll, etwa physiotherapeutische Schulkonzepte wie die „Bewegungsweltreise“ beurteilen zu

# Präventionsgesetz

können. Die BZgA hat ihre Kernkompetenz bei der Ausarbeitung von Gesundheitskampagnen bewiesen. Ein Sachverstand bei der Entwicklung therapeutischer Konzepte findet jedoch keinen Nachweis. Insofern ist dieser Ansatz im Gesetz zu streichen und die vorgesehenen 35 Millionen Euro zur Leistungserbringung zu verwenden.

## § 20b Abs. 1, 3 und 4 – Betriebliche Gesundheitsförderung

Der neue § 20b regelt in Abs. 1 zunächst, dass Leistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung nur dann noch erbracht werden können, wenn deren Qualität von einer Krankenkasse oder von einem beauftragten Dritten zertifiziert wurde. Abs. 3 sieht darüber hinaus das Angebot regionaler Koordinierungsstellen für betriebliche Gesundheitsförderung vor. Diese dienen der Beratung und Unterstützung der Unternehmen und sollen von den Krankenkassen in Form von Arbeitsgemeinschaften gemeinsam betrieben werden.

In Abs. 4 wird schließlich ein finanzieller Anreiz für Krankenkassen geschaffen, die vorgegebenen Höchstbeträge für betriebliche Gesundheitsförderung auch auszuschöpfen, denn nicht verauslagte Mittel müssen dem Spitzenverband Bund den Krankenkassen zur Weiterverteilung zur Verfügung gestellt werden.

## § 20d SGB V – Nationale Präventionsstrategie

Die Krankenkassen haben gemeinsam mit den Trägern der Renten-, Unfall und Pflegeversicherung eine nationale Präventionsstrategie zu entwickeln und im Rahmen einer nationalen Präventionskonferenz umzusetzen und fortzuschreiben. Wesentliches Element der Strategie ist die Entwicklung und Vereinbarung bundeseinheitlicher Rahmenempfehlungen, die auf der Länderebene durch Landesrahmenvereinbarungen umgesetzt werden.

### → Kritik des IFK

Das vorgesehene Konstrukt mit Rahmenempfehlungen und Rahmenvereinbarung ist sehr aufwändig und bürokratisch und wird einen jahrelangen Prozess bedingen, der letztlich einer effektiven Präventionsförderung im Weg steht. Zudem werden nun doch noch die Träger anderer Sozialversicherungen eingebunden, ohne dass sie jedoch Finanzierungsbeiträge liefern müssen (siehe oben).

## § 20e SGB V – Nationale Präventionskonferenz

Vorgesehen ist die nationale Präventionskonferenz als Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Spitzenorganisationen der Leistungsträger. Teilnehmen kann auch der Verband der privaten Krankenversicherungsunternehmen, wenn er entsprechende finanzielle Mittel beisteuert. Die Geschäfte der Konferenz führt die BZgA. Die nationale Präventionskonferenz wird durch ein Präventionsforum beraten, das in der Regel einmal jährlich stattfindet. Die Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung wird beauftragt, dieses Forum durchzuführen. Teilnehmen sollen Vertreter der für die Gesundheitsförderung und Prävention maßgeblichen Organisationen.

### → Kritik des IFK

Die Physiotherapieverbände bzw. ihr Dachverband werden nicht explizit als Teilnehmer des Präventionsforums benannt. Vielmehr soll die Bestimmung der Teilnehmer des Präventionsforums der nationalen Präventionskonferenz obliegen. Zu fordern ist, dass zumindest die Mitgliedsverbände der Bundesvereinigung für Prävention zugleich auch Mitglied des Präventionsforums werden. Ansonsten droht die Gefahr der vollständigen Ausblendung physiotherapeutischen Sachverstands.

anzeige



Sie werden staunen, wie leicht „abrechnen“ sein kann!

**severins**



ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH  
Am Lippeglaeis 16 - 18  
46483 Wesel  
Tel.: 0281 - 16394 - 0  
Fax: 0281 - 16394 - 10



Severins GmbH  
Am Lippeglaeis 16 - 18  
46483 Wesel  
Tel.: 0281 - 16394 - 0  
Fax: 0281 - 16394 - 10

2015

### § 65a SGB V – Bonus

Zukünftig ist in der Regel jede Krankenkasse verpflichtet, in ihrer Satzung Boni als finanzielle Anreize für gesundheitsbewusstes Verhalten vorzusehen. Das gilt auch für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Schließlich wird geregelt, dass Boni nur noch als Geldleistungen und nicht mehr als Sachprämien gewährt werden dürfen.

#### → Anmerkung des IFK

Während die Gewährung von Boni an Ärzte für das Unterlassen von Heilmittelverordnungen nicht akzeptabel ist, kann das Gewähren von Boni zur Förderung eines gesundheitsbewussten Lebensstils Wirkung entfalten und ist daher zu begrüßen.

## Die Änderung des Elften Sozialgesetzbuchs § 5 SGB XI – Aufwand

Nach § 5 SGB XI sind die Pflegekassen gehalten, Leistungen zur Prävention in voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen zu erbringen. Dafür haben sie künftig 0,30 Euro je Versichertem aufzuwenden, insgesamt mithin ca. 21 Millionen Euro. Auch hier gilt: Nicht verausgabte Mittel müssen im Folgejahr dem Spitzenverband Bund der Pflegekassen zur Verfügung gestellt werden.

## Fazit

Das Präventionsgesetz 2015 enthält viele interessante Aspekte. Insbesondere die Forderung des Settingansatzes verdient grundsätzlich Unterstützung. Mit seinen Konzepten zur betrieblichen Gesundheitsförderung sowie der Kinder-Bewegungsweltreise ist hier der IFK bereits gut aufgestellt. Vor allem die Ausweisung der Förderung der betrieblichen Gesundheitsförderung wird IFK-Praxen daher gute Chancen der Neuausrichtung eröffnen. Das gilt vor allem mit Blick auf das IFK-Premium-Konzept „Betrieb in Bewegung“, für das unser Kooperationspartner, eine der größten deutschen Krankenkassen, die Barmer GEK, nunmehr auch in die Vermarktung eingetreten ist.

Gut aufgestellt für die Zukunft: Unser Kooperationspartner, die Barmer GEK, ist mit IFK-Premium-Konzept „Betrieb in Bewegung“, nunmehr auch in die Vermarktung eingetreten.

Skeptisch stimmt jedoch der bürokratische Überbau des Gesetzes. Nach dem Motto „Darf es noch ein bisschen mehr sein“ werden mit nationaler Präventionsstrategie, nationaler Präventionskonferenz, nationalem Präventionsforum, bundesweiten Rahmenempfehlungen und landesweiten Rahmenvereinbarungen neue Säulen der Bürokratie eingezogen, die die Erbringung sinnvoller präventiver Leistungen immer komplexer machen und verzögern werden. Damit ist keinem Versicherten und Leistungserbringer gedient. Vor allem jedoch die Einbeziehung der BZgA in die Programmentwicklung mit einem Volumen von 35 Millionen Euro muss Widerstand hervorrufen. Dieses Geld wäre sicher viel besser für die Leistungsabgabe als für die Intensivierung des Verwaltungsaufwands investiert.



Dr. Frank Dudda  
ist Geschäftsführer des IFK

## Forschung in den Gesundheitsfachberufen:

# Potenzialanalyse zur physiotherapeutischen Laufbandtherapie veröffentlicht

Patrick Heldmann

Der fortschreitende demografische Wandel und die damit ansteigende Zahl chronischer Erkrankungen sowie Multimorbidität und die damit immer komplexer werdenden Krankheitsbilder erfordern eine systematische Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe<sup>1</sup>. In 2011 hat der Wissenschafts- und Gesundheitsforschungsrat den Ausbau von Forschungsstrukturen in den Gesundheitsfachberufen empfohlen. Ab 2012 bewilligte das Bundesgesundheitsministerium Mittel für eine koordinierende Stelle im Deutschen Cochrane Zentrum (DCZ) zur Förderung der Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Unter der Koordination des DCZ wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gesundheitsfachberufe (Tabelle 1) gegründet, mit dem Ziel Forschungskapazitäten in den Gesundheitsfachberufen auszubauen und an internationale Standards anzugleichen (vgl. physiotherapie 5/2013). Der IFK unterstützt das Engagement des SHV und berichtet darüber hinaus seit der Gründung der Arbeitsgruppe in regelmäßigen Abständen in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ sowie in aktuellen Nachrichten auf der Homepage und in den sozialen Medien über das Projekt.

In einem ersten Schritt wurde ein forschungsmethodischer Leitfaden entwickelt, der beschreibt, wie evidenzbasierte Maßnahmen für versorgungsrelevante Gesundheitsprobleme aufgefunden und im Rahmen von wissenschaftlichen Studien für den jeweiligen Kontext übertragen werden können. Der Leitfaden ist abrufbar unter: [www.cochrane.de/de/leitfaden](http://www.cochrane.de/de/leitfaden) und soll das Erstellen sogenannter Potenzialanalysen unterstützen.

Potenzialanalysen sind die Vorstufe eines Forschungsantrags. Sie stellen einem versorgungsrelevanten Gesundheitsproblem eine mögliche Behandlungsmaßnahme gegenüber und analysieren, welche wissenschaftlichen Nachweise und welche Wissenslücken zu dieser Maßnahme bestehen. Auf Basis dieses Vergleiches werden Studien empfohlen, die die Wissenslücken schließen und die Maßnahme zur Anwendungsreife bringen können.

Als erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe konnte im letzten Jahr eine Artikelserie bestehend aus fünf Potenzialanalysen der beteiligten Gesundheitsfachberufe veröffentlicht werden. Die Physiotherapeutinnen Monika Lohkamp, Cordula Braun und Mieke Wasner analysierten, inwieweit Laufbandtherapie zur Verbesserung der Gehfähigkeit von Menschen mit Morbus Parkinson in Physiotherapiepraxen in Deutschland eingesetzt werden könnte (Lohkamp, M., Braun, C., Wasner, M., Voigt-Radloff, S. (2014): Potenzialanalyse zur physiotherapeutischen Laufbandtherapie bei Morbus Parkinson. Z. Evid.

Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V.   <a href="http://www.dg-pflegewissenschaft.de">www.dg-pflegewissenschaft.de</a>
Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e. V.   <a href="http://www.dghwi.de">www.dghwi.de</a>
Dekanekonferenz Pflegewissenschaft   <a href="http://www.dekanekonferenz-pflegewissenschaft.org">www.dekanekonferenz-pflegewissenschaft.org</a>
Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e. V.   <a href="http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de">www.hv-gesundheitsfachberufe.de</a>
Deutscher Pflegerat e. V. (Dachorganisation für 16 Verbände)   <a href="http://www.deutscher-pflegerat.de">www.deutscher-pflegerat.de</a>
Deutscher Hebammenverband e. V.   <a href="http://www.hebammenverband.de">www.hebammenverband.de</a>
Spitzenverband der Heilmittelverbände e. V. (SHV)   <a href="http://www.shv-heilmittelverbaende.de">www.shv-heilmittelverbaende.de</a>
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.   <a href="http://www.ifk.de">www.ifk.de</a>
Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e. V.   <a href="http://www.physio-deutschland.org">www.physio-deutschland.org</a>
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e. V. (DVE)   <a href="http://www.dve.info">www.dve.info</a>
dbl - Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V.   <a href="http://www.dbl-ev.de">www.dbl-ev.de</a>
Deutsches Cochrane Zentrum   <a href="http://www.cochrane.de">www.cochrane.de</a>

Tab. 1: Projektbeteiligte, bundesweit repräsentierende Organisationen.

# lyse tischen rapie

Fortbild. Qual. Gesundh. Wesen (ZEFQ); 108S, S. 29-35). Die Potenzialanalysen sind für ZEFQ-Abonnenten (Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen) abrufbar unter: <http://www.sciencedirect.com/science/journal/18659217/108/supp/S1>.

Der vorliegende Artikel fügt wesentliche Auszüge aus der Potenzialanalyse zur physiotherapeutischen Laufbandtherapie bei Morbus Parkinson zusammen und gibt einen Ausblick auf zukünftige Ziele des Projekts.

## ■ Die Folgen von Morbus Parkinson für Betroffene und Gesellschaft

Morbus Parkinson ist eine der häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems mit Prävalenzraten zwischen 0,1 und 0,2 % in der Gesamtbevölkerung, 1,8 % bei über 65-Jährigen und steigender Tendenz bei der älter werdenden Bevölkerung in Deutschland. Die Erkrankung verläuft in Stadien und verursacht u. a. motorische Einschränkungen wie Bewegungsarmut, Steifheit und Zittern, die wiederum zu einer Minderung der Lebensqualität und Teilhabe am Arbeits- und Sozialleben führen. Morbus Parkinson verursacht Arbeitsunfähigkeit und eine hohe Zahl an Fehltagen.

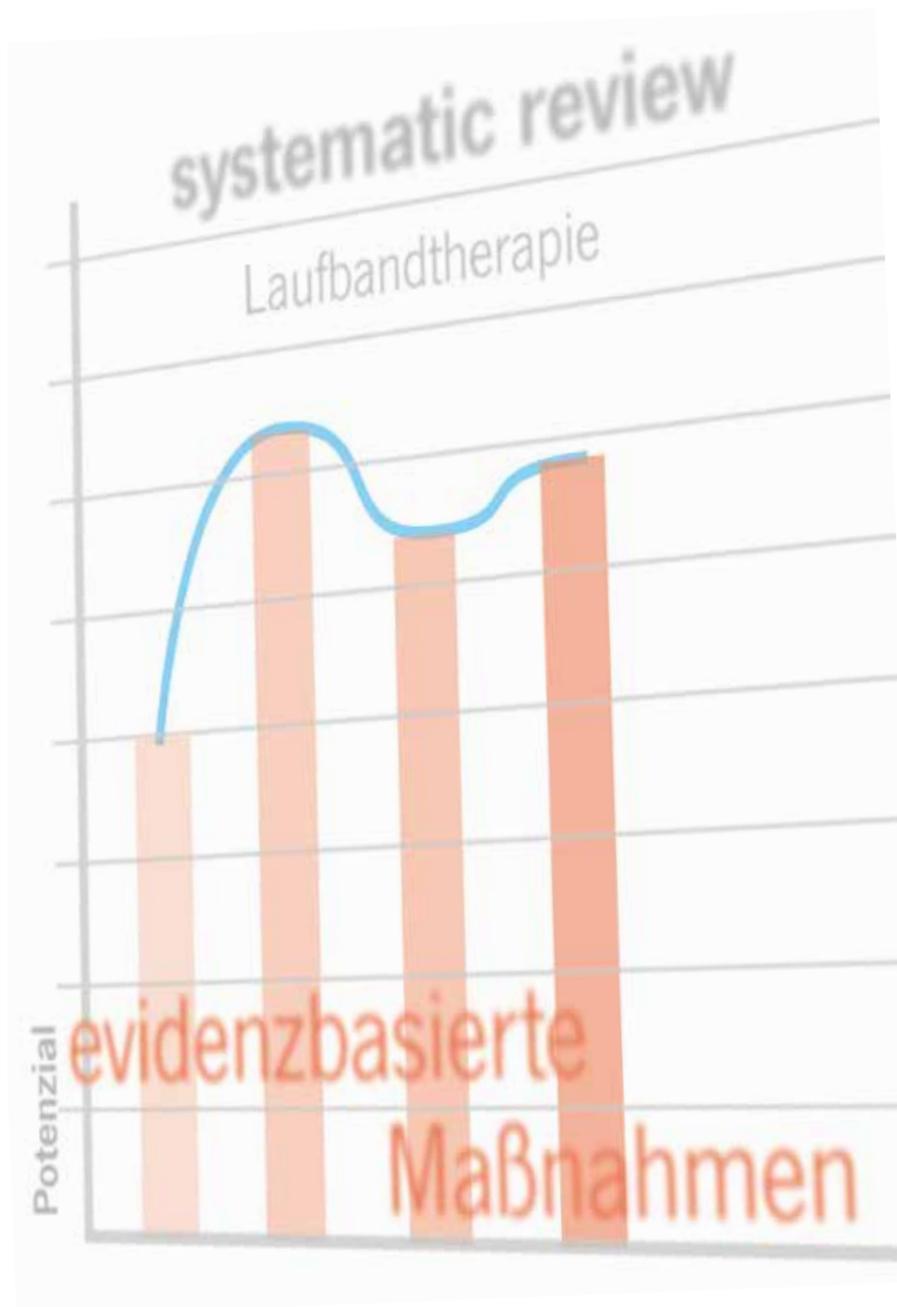
## ■ Zielgrößen, in denen die Betroffenen Verbesserung wünschen

Klienten erwarten von einer bewegungstherapeutischen Behandlung, dass Gehfähigkeit und Bewegungsgeschwindigkeit verbessert werden und Müdigkeit und Steifheit abnehmen. Eine Studie aus den Niederlanden berichtet, dass 55 % von 216 Klienten Probleme mit der Arm-

Handfunktion haben, 53 % mit Gang und Transfer, 48 % mit der Balance und 45 % mit der Haltung<sup>2</sup>.

## ■ Derzeitiger Versorgungsstatus in Deutschland

Die AWMF-Leitlinie empfiehlt Physiotherapie als sinnvolle zusätzliche Behandlung und benennt konkrete Strategien zur Verbesserung des Gangbilds wie etwa das Training der Tiefensensibilität (Propriozeption) oder das Anwenden von kognitiven Bewegungsstrategien („Cueing“)<sup>3</sup>. Der Anteil der Verordnungen für Parkinsonerkrankte wird nicht explizit berichtet. In Befragungen der Versorgungsforschung gaben knapp 50 % der Klienten an, eine Verordnung für Physiotherapie erhalten zu haben,



## „In naher Zukunft sollen weitere Potenzialanalysen zu versorgungsrelevanten Gesundheitsproblemen entstehen.“

während die Ärzte antworteten, dass sie 17 % der Parkinsonerkrankten Physiotherapie verschrieben hatten<sup>4</sup>. Für die bundesweite Versorgung existieren keine präzisen Angaben dazu, wie häufig Physiotherapie für Klienten mit Morbus Parkinson verschrieben wurde. Im Jahre 2012 lagen bei AOK-Patienten bundesweit 12,7 % der Indikationen für ambulante Physiotherapieordnungen im Bereich der Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS<sup>2</sup>, Erkrankungen einschl. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs; Heilmittelbericht 2013, www.wido.de).

### Potenzial und Evidenzlage physiotherapeutischer Laufbandtherapie

Ein Cochrane-Review aus dem Jahre 2010 belegt auf Basis von sieben randomisierten Vergleichen mit 153 Teilnehmern, dass Laufbandtraining verglichen mit keiner Therapie positive Wirkung auf die Gehgeschwindigkeit von Parkinsonbetroffenen hat (SMD 0,50; 95 %-KI [0,17 bis 0,84])<sup>5</sup>. Evidenzlücken bestehen in Bezug auf die Verringerung der Müdigkeit und Steifheit. Ebenso wurden weder Kosten noch mittel- oder langfristige Effekte der Therapie ausreichend untersucht.

### Übertragbarkeit der Intervention in den deutschen Versorgungskontext

Die vorhandene Evidenz wurde in anderen Ländern erhoben, aber theoretisch ist die Intervention sehr gut in den deutschen Kontext übertragbar, da die Voraussetzungen für eine Laufbandtherapie in vielen Einrichtungen der Routineversorgung gegeben sind. Zudem sind in vielen Physiotherapiepraxen Laufbänder vorhanden. Menschen mit Morbus Parkinson können auch in den Praxen im Vergleich zur stationären Rehabilitation langfristiger behandelt werden. Die Länge der Laufbandtherapie variierte in den Studien von 4 bis 8 Wochen 3 bis 4 mal pro Woche und 30 bis 45 Minuten Dauer. In Deutschland gibt der Heilmittelkatalog für ZNS-Erkrankungen eine empfohlene Behandlungsfrequenz von mindestens einmal pro Woche vor. Weitere Untersuchungen zur genaueren Dosierung des Trainings, um langfristige Effekte zu erzielen und ob Laufbandtherapie als alleinige Therapie oder in Kombination anzuraten ist, sind notwendig.

### Forschungsempfehlung der Potenzialanalyse

Die Autoren empfehlen zunächst eine Machbarkeitsstudie, um die Frage zu klären, wie Laufbandtraining bei Menschen mit Morbus Parkinson in die Routine ambulanter physiotherapeutischer Praxen integriert werden kann. Daneben sind auch die Fragen von Bedeutung, inwieweit selbst-

ständige Physiotherapeuten den Zugang zu Patienten mit M. Parkinson im leichten bis mittleren Stadium haben und wie die Intensität des Trainings angepasst werden muss, damit es praktikabel ist.

Erst, wenn die Machbarkeit physiotherapeutischer Laufbandtherapie in ambulanten Physiotherapiepraxen geklärt ist, empfehlen die Autoren eine Wirksamkeitsstudie mit ausreichender Fallzahl zur Bestimmung des Effekts auf die Lebensqualität von Menschen mit Morbus Parkinson sowie unerwünschte Nebeneffekte und Langzeitwirkung.

### Fazit und Ausblick

Das vorliegende Format der Potenzialanalyse beschreibt das Gesundheitsproblem Morbus Parkinson in den Unterpunkten: Folgen für Betroffene und Gesellschaft, Erwartung der Betroffenen, derzeitiger Versorgungsstand, Potenzial und Evidenzlage zu einer vielversprechenden Intervention, Übertragbarkeit der Intervention und Forschungsempfehlung. Die Potenzialanalyse kommt somit zu einer umfassenden klientenzentrierten Bewertung der Intervention Laufbandtherapie bei Morbus Parkinson und kann auf Basis dessen eine dezidierte Forschungsempfehlung geben. Im Hinblick auf knappe Förderressourcen und vor dem Hintergrund, dass qualitativ hochwertige Forschung aufwendig und teuer ist, können Potenzialanalysen zum Aufbau von gezielten und ökonomischen Forschungsstrukturen in den Gesundheitsfachberufen beitragen, da sie vorhandene Evidenz in den deutschen Kontext übertragen.

In naher Zukunft sollen weitere Potenzialanalysen zu versorgungsrelevanten Gesundheitsproblemen entstehen. Aus diesen Potenzialanalysen sollen förderwürdige Forschungsanträge entstehen, um Mittel für die Forschung in den Gesundheitsfachberufen einzuwerben. Des Weiteren ist für 2015 eine Anfrage bei PT-PraktikerInnen geplant, inwieweit sie Interesse und Ressourcen für zukünftig aufzubauende praxisbasierte Forschungsnetzwerke haben.



Patrick Heldmann, M.Sc.  
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

# Evidenz-Update:

## Hypermobilität bei Kindern:

### Was ist die richtige Art der Behandlung bei Knieschmerzen?

Obwohl die Evidenz mager ist, werden Knieschmerzen bei Kindern mit einer Hypermobilität traditionell mit einem Übungsprogramm behandelt. Ob ein physiotherapeutisches Übungsprogramm mit Fokus auf Kniegelenkskraft und -kontrolle zu einer Schmerzreduzierung der Knieschmerzen im Vergleich zu keiner Behandlung führt, lag als Fragestellung zugrunde. Dabei wurde das Übungsprogramm in zwei Gruppen unter der Berücksichtigung des Bewegungsausmaßes aufgeteilt. Eine Gruppe trainierte im hypermobilen Range und die andere in der neutralen Knieextension.

26 Kinder (7-16 Jahren) mit juvenilem Hypermobilitätssyndrom und Knieschmerzen wurden in Sydney, Australien, der Übungsgruppe mit dem hypermobilen Bewegungsausmaß oder der neutralen Extensionsgruppe zugeordnet. Der Erfolg der Behandlung wurde evaluiert durch die primäre Zielgröße, Knieschmerz und den weiteren Parametern, wie Lebensqualität, Kraft des Oberschenkels und Funktionen im täglichen Leben zu Beginn der Studie, nach der Baseline-Periode und nach der Behandlung. Nach einer zweiwöchigen Baseline-Periode ohne Behandlung erhielten die Kinder sechs Behandlungen in einem Zeitraum von acht Wochen. Beide Gruppen, wovon eine im hypermo-

bilen Range und die andere in neutraler Knieextension trainierte, erhielten also die gleiche Behandlung mit dem einzigen Unterschied des Bewegungsausmaßes, in welchem die Übungen praktiziert wurden.

#### Fazit

Die Kinder in beiden Gruppen profitierten nach der Behandlungsperiode von einer Schmerzreduzierung, im Durchschnitt von 14,5 mm auf der VAS. Hinsichtlich der von den Eltern berichteten psychosozialen Gesundheit schnitt die Übungsgruppe mit dem hypermobilen Bewegungsausmaß im Vergleich zu der anderen Gruppe signifikant besser ab. Ansonsten wurden keine weiteren Unterschiede gefunden und traten keine negativen Ereignisse ein.



**Monika Hümmelink, M.Sc.**  
ist Physiotherapeutin und Mitglied im IFK-Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft.

anzeige

Besuchen Sie uns:



Halle 1, Stand G15

Sichern Sie sich eine **kostenlose Eintrittskarte\*** zur therapie Leipzig – bis zum **15.03.2015** einen **persönlichen Kennenlern-Termin** vereinbaren!

 [franchise@elithera.de](mailto:franchise@elithera.de)

 Telefon 05151/987891

\*Solange der Vorrat reicht!

Elithera®

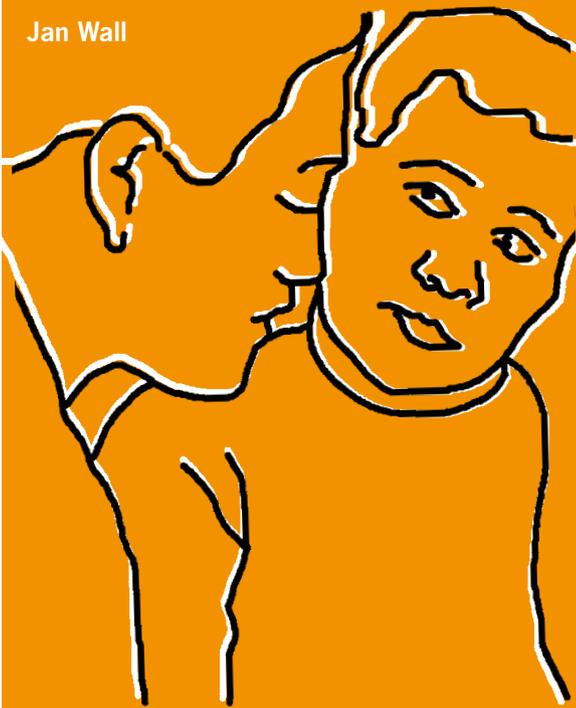
## Das Franchise-System für erfolgreiche Praxisführung

Existenzgründer | Praxisbesitzer | Kliniken



Bestes junges DFV-Franchisesystem der letzten fünf Jahre  
Eine Auszeichnung des Wirtschaftsprüfungsinstitutes W&P

Jan Wall



Die Bedeutung professioneller Beratung hat in der Physiotherapie im Zuge der Akademisierung in den letzten Jahren stark zugenommen. Beispiele hierfür sind die Ergonomie- oder Angehörigenberatung. Der Physiotherapeut, in seiner Rolle als Berater, liefert Informationen, klärt oder hilft bei der Lösungsfindung von Problemen. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit dem Prozess menschlicher Kommunikation als Grundlage professioneller Beratung. Wie funktioniert Kommunikation? Welche Fehler können auftreten? Warum ist der Prozess so stör anfällig? Es werden zielgerichtete Gesprächsführungstechniken sowie ein Leitfaden für die Umsetzung effektiver Beratungsgespräche vorgestellt. Wie können Ziele und Beratungsbedarf festgelegt werden? Welches Rollenverständnis nimmt der Therapeut innerhalb der Beratungssituation ein?

# Professio und Gesp in de

## ■ Der Physiotherapeut als Berater

Der steigende Bedarf professioneller Beratung in der Physiotherapie spiegelt sich nicht zuletzt auch in neuen Projekten des IFK wieder. So übernimmt der Therapeut in der Betrieblichen Gesundheitsförderung („Betrieb in Bewegung“) oder in der Anleitung pflegender Angehörige in der Neurorehabilitation eine deutlich stärkere beratende Position ein als in der traditionellen eher manuell ausgerichteten Berufssicht.

Beratung kann zunächst als „zwischenmenschlicher Prozess verstanden werden, in welchem eine Person in und durch Interaktion mit einer anderen Person...

- ... Hilfe bei der Aneignung von Informationen erhält
  - ... eigene Fragen klären kann und
  - ... Hilfe bei Problemen und deren Bewältigung erhält“
- (Dierks 2006, S. 2).

Beratung kann auf verschiedenen Kompetenzniveaus erfolgen. Wir sprechen hierbei von Laienberatung, semiprofessioneller und professioneller Beratung.

1. **Laienberatung** nimmt ihren Ursprung in Lebenserfahrung und Alltagswissen. Es handelt sich um nicht-wissenschaftliches Wissen in Form eines Ratschlags oder Empfehlungen.
2. **Semiprofessionelle Beratung** beinhaltet allgemeine Grundlagen der Gesprächsführung, die z. B. in Ausbildung oder Studium erworben wurden.
3. **Professionelle Beratung** verfügt zum einen über profunde Fachkompetenz, zum anderen aber auch über Kommunikations- und Interventionskompetenzen, z. B. Techniken der Gesprächsführung, Aufbauen von Vertrauensbeziehungen, richtiges Handeln in Gesprächssituationen (leiten, lenken, konfrontieren ...). Wissen darüber, wie Veränderungen beim Gegenüber ausgelöst werden können (vgl. Elzer 2007; S. 50). Professionelle Beratung erfordert folglich fundierte kommunikative Kompetenzen.

# neue Beratung rücksührung r Physiotherapie

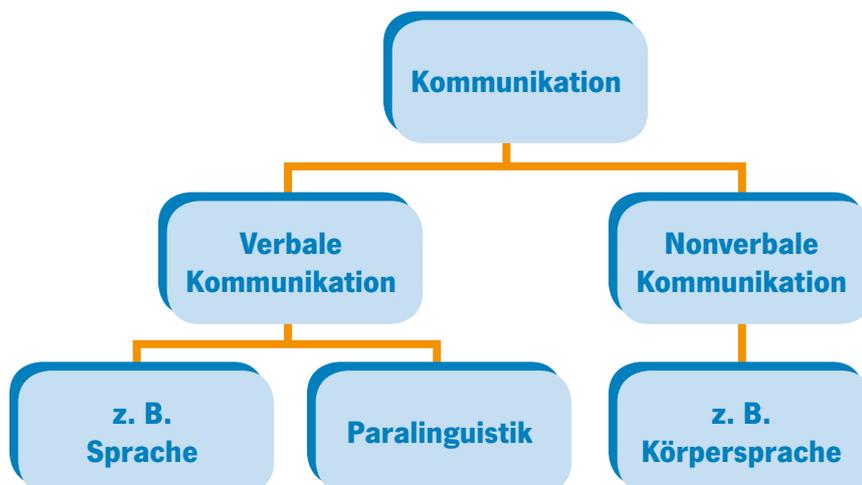


Das Sender-Empfänger-Modell der dialogischen Kommunikation (vgl. Elzer 2009, S. 49 ff.).

## ■ Kommunikation im Beratungsprozess

Das Wort Kommunikation kommt ursprünglich aus dem Lateinischen. Communicare = „teilen, mitteilen, sich besprechen... [...]“. Es geht hierbei um den Prozess der Übertragung von Nachrichten zwischen Sender (z. B. Therapeut) und Empfänger (z. B. Patient, Kollege) oder mehreren Empfängern (z. B. Werbeanzeige) (vgl. Gabler Wirtschaftslexikon 2014). Oberflächlich betrachtet wirkt der Prozess menschlicher Kommunikation zunächst recht simpel.

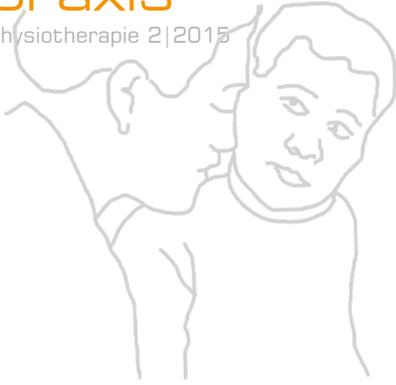
Näher betrachtet „funken“ Sender und Empfänger jedoch häufig regelrecht aneinander vorbei. Im Beratungsprozess kann dies schnell zu gravierenden Missverständnissen führen: „Warum kapiert der andere denn nicht, was ich meine?“ Untersuchungen im Gesundheitswesen kommen sogar zu dem Schluss, dass Kommunikation so häufig gestört wird, dass diese Chaoskommunikation im Alltag letztlich als „Normalkommunikation“ bezeichnet werden muss (vgl. z. B. Lalouschek et al. 1990).



Unterschiedliche Ebenen der Kommunikation (vgl. Hornung/Lächler, 2006; S. 205 f.).

Was passiert hier? Kommunikation unterliegt bei der Übermittlung zwischen Sender und Empfänger zahlreichen Einflussgrößen. Gesagtes ist nicht immer gleich Gehörtes. Gehörtes nicht immer gleich Verstandenes. Äußere Faktoren, wie Kontext oder Personen, innere Faktoren wie Selbstwertgefühl, Rollenverhältnis oder Vorerfahrungen beeinflussen und verzerren die Botschaft. Wie wir wissen, beschränkt sich Kommunikation ebenfalls nicht nur auf die verbale Ebene (Sprache, Zuhören etc.), sondern findet auch auf paraverbaler (= Paralinguistik: Ton, Lautstärke, Sprechweise) und auf nonverbaler (Körpersprache, Mimik, Gestik, Nähe und Distanz) Ebene statt (vgl. Hornung/Lächler, 2006; S. 205 f.).

Wir sind nur dann glaubhaft und können zwischen uns und dem Patienten ein Vertrauensverhältnis in der Beratung aufbauen, wenn die paraverbale und verbale Ebene im Gespräch übereinstimmen. Es wird folglich immer die gesamte Person gesehen, wahrgenommen und erlebt. Stimmen die Ebenen nicht überein, erleben wir eine Person als nicht-authentisch oder inkongruent (vgl. Wilda Kiese 2003). Wir nehmen Verbales und Nonverbales auf, beurteilen dies und entwickeln unser individuelles Gefühl dazu, welches wiederum unsere Reaktion beeinflusst. Reize werden subjektiv mit den eigenen Sinnen erlebt. Unsere Wahrnehmungsfilter generalisieren, löschen oder verzerren eingehende Informationen, sodass nur ein kleiner Teil der Gesamtsituation gespeichert wird. Anhand dieser Vorauswahl erstellen wir nun unsere subjektive Bewertung des Gesprächs (Tewes, R. 2010, S. 13 ff). Vera Birkenbihl



beschreibt diesen intrapsychischen Ablauf des Kommunikationsprozesses mit den Worten: „Es ist nicht entscheidend, was ich sage, sondern was der andere hört. Möchten wir adäquat beraten, müssen wir uns dieser Störquellen im Beratungsprozess bewusst sein.“

## ■ Das Beratungsgespräch

Beratungsgespräche können in der Physiotherapie zu sehr unterschiedlichen Themen stattfinden, so z. B. zur ergonomischen Ausrichtung des Arbeitsplatzes. Wichtig ist, dass im Rahmen des Beratungsgesprächs mit entsprechenden Gesprächstechniken gearbeitet wird, so z. B. aktives Zuhören, offene und geschlossene Fragen, Feedback, Kriterien der Ziele formulierung (vgl. Hoffmann Kock und Petersen 2009, S. 260 f.) „Habe ich Sie richtig verstanden, dass...“ „Können Sie mir genauer erklären, was Sie damit meinen?“ Ebenso können Glaubenssätze hinterfragt werden: „Der Arm wird sowieso nie wieder“. → „Woher wissen Sie das?“

Zur besseren Struktur eines Beratungsgesprächs empfehlen Hoffmann-Kock und Petersen (2009, S. 266) folgenden Ablauf:

1. **Einstieg** durch Small Talk.
2. **Erfragen des Beratungsauftrags:** „Möchten Sie meine Einschätzung zu diesem Thema hören? Sollen wir gemeinsam überlegen, was zu tun ist?“
3. **Themen Sammlung:** Worum geht es? Eingrenzen, hierarchisieren der Themen.
4. **Problem beschreiben:** Konkretisieren, Bedingungen analysieren.
5. **Ziele klären:** Was wollen wir erreichen? Erarbeiten von kurz- und langfristigen Zielen. „Was soll anders sein?“ „Woran würden Sie merken, dass sich etwas verändert hat?“
6. **Lösungsfindung:** Gemeinsames entwickeln von Lösungen. Gemeinsame Lösungsmöglichkeiten sammeln oder als Experte über Lösungsmöglichkeiten informieren.
7. **Konkrete Schritte festlegen:** Was steht kurz-, längerfristig an?
8. **Abschluss:** Zusammenfassen/bündeln. „Haben Sie noch Fragen?“
9. **Umsetzen:** Behandeln/Eigenaktivität.
10. **Folgegespräch festlegen:** Bilanz ziehen, Reflexion.

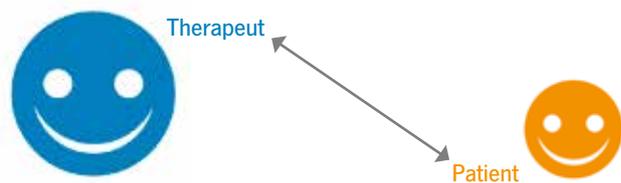
# ...Einsatz profu kommuni

## ■ Rollen- und Selbstverständnis

Innerhalb der Beratungssituation kann der Physiotherapeut verschiedenen Rollen- bzw. Selbstverständnisse einnehmen, die durch ihn reflektiert werden sollten.

### Asymmetrie 1

Der Physiotherapeut als Ratgeber und Problemlöser. Der Berater tritt als Fachexperte auf, der eine Antwort auf Fragen und Wünsche des Patienten hat. Es liegt eine asymmetrische Rollenkonstellation vor (großer Therapeut, kleiner Patient).



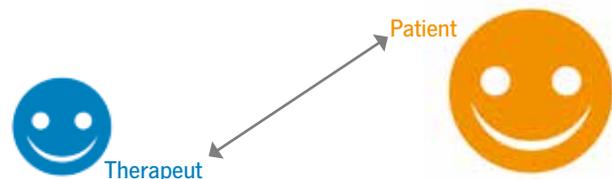
### Symmetrie

Es findet eine Kommunikation auf Augenhöhe bzw. ein therapeutisches Arbeitsbündnis statt. Der Therapeut agiert als Coach mit fachlichem Know-How, der Patient als Experte für sich und seine eigene Lebenssituation. Beide werfen ihr Wissen in einen Topf, um gemeinsame Lösungen für das gesundheitliche Problem des Patienten zu entwerfen. Coaching arbeitet hierbei ziel- und lösungsorientiert.



### Asymmetrie 2

Der Therapeut stellt sich unter den Patienten, dies z. B. durch die Rollenperspektive: der Kunde (z. B. Privatpatient oder Selbstzahler) ist König. Diese Haltung ist eher kritisch zu betrachten, da der Therapeut sich unter Umständen, entgegen seinem Fachwissen, zu stark nach den Kundenbedürfnissen orientiert.



# nder kativer Kompetenzen.

## Beispiel eines Beratungsgesprächs:

Die Patientin Cornelia S. stellt fest, dass ihr die in der Therapie erfahrene Bewegung gut getan hat. Ihre Rückenbeschwerden haben sich verbessert. Nun möchte sie mehr Bewegung in ihren Alltag integrieren. Sie fragt ihren Physiotherapeuten um Rat, da es ihr trotz aller Bemühungen nicht gelingt, ihre gewohnten Verhaltensweisen abzulegen. Der Therapeut bittet Frau S. zunächst, ihren Alltag näher zu beschreiben.

Die Patientin erzählt, sie fährt morgens mit dem Auto ins Büro und kommt abends oft erst spät nach Hause. Tagsüber sitzt sie hauptsächlich, abends kann sie sich nur schwer überwinden, noch einmal sportlich aktiv zu werden. Am Wochenende warten meist Verpflichtungen auf sie, die unter der Woche liegen geblieben sind. Ebenso wünscht sich Frau S. hier etwas mit ihrem Lebensgefährten zu unternehmen, den sie die Woche über kaum sieht.

Der Therapeut könnte zunächst erfragen, was es für Frau S. konkret bedeutet, mehr Bewegung in ihr Leben zu integrieren. Welche Art von Bewegung motiviert sie? Wie könnte ein erster kleiner Schritt zur Verhaltensänderung aussehen? Was soll sich in einem Jahr verändert haben? Wer oder was könnte Sie dabei unterstützen, ihre Ziele wirklich umzusetzen? Woran würde sie merken, dass sich etwas verändert hat? Sind die Ziele realistisch? Steht der Umsetzung noch etwas im Wege? Wie könnte sie sich dafür belohnen, wenn es ihr gut gelingt, Ihre Ziele umzusetzen?

Frau S. könnte z. B. zunächst mit dem Therapeuten vereinbaren, ab jetzt morgens mit dem Fahrrad ins Büro zu fahren und dort häufiger die Treppen zu nutzen. Kann sie diese Ziele gut umsetzen, fällt es ihr möglicherweise leichter, weitere Aktivitäten in ihren Alltag zu integrieren. Der Therapeut unterstützt die Klientin dabei, ihre eigenen Ziele zu formulieren. Aufgrund seines Expertenwissens kann er gezielte Vorschläge für geeignete Sportarten gestalten, wenn er weiß, welche Form der Bewegung die Patientin besonders motiviert.

Zum Abschluss des Gespräches fasst der Therapeut noch einmal zusammen: „Frau S., Sie möchten ihr Verhalten hinsichtlich eines aktiveren Lebensstiles verändern. Hierzu haben Sie mit mir dieses Beratungsgespräch vereinbart. Wir haben schriftlich festgehalten, dass Sie zunächst für Ihren Arbeitsweg auf das Fahrrad umsteigen und dort angekommen die Treppe nutzen. Geben Sie mir bitte kommenden Freitag eine Rückmeldung, wie dies funktioniert hat. Bis zum Jahreswechsel haben Sie sich vorgenommen, sich für den Kurs Rücken-Fit auf im Betrieb anzumelden. Wenn dies gelingt, belohnen Sie sich Anfang des Jahres mit einem Kinobesuch mit Ihrem Partner. Gibt es noch irgendetwas, was ihren Plänen entgegensteht? Was tun Sie in den nächsten 72-Stunden, um Ihre Verhaltensänderung umzusetzen?“

Das Gespräch sollte folglich immer passgenau durchgeführt werden, wobei beide Rollen des Therapeuten als Coach oder als Fachexperte ihre Berechtigung haben. Die Frage richtet sich hierbei jeweils danach, welchen Beratungsauftrag der Klient stellt. Was wird im Moment benötigt? Die entsprechende Rolle kann auch im Beratungsgespräch gewechselt werden. Je nachdem, welche Form der Beratung gewählt wird, hängt von den Kompetenzen und dem Selbstverständnis des Therapeuten ab (vgl. Hoffmann-Kock und Petersen 2009 S. 162 f.).

### Fazit

- Beratung nimmt, durch ein sich wandelndes Berufsbild, einen zunehmenden Stellenwert in physiotherapeutischer Arbeit ein.
- Professionelle Beratung unterscheidet sich von Laienberatung, neben dem erforderlichen Fachwissen, durch den adäquaten Einsatz profunder kommunikativer Kompetenzen.
- Da Kommunikation hoch komplex und störanfällig ist, muss diese im Beratungsprozess stetig reflektiert und bewusst gesteuert werden, um sich im Austausch mit einem zufriedenen Klienten zu befinden.
- Gesprächsführungskompetenzen, Ziele- und Bedarfsklärung sowie der bewusste Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und die stetige Reflexion des eigenen Rollenverständnisses sind eklatanter Bestandteil professioneller Beratung.
- Es empfiehlt sich, Beratungsgespräche im Vorfeld hinsichtlich Beratungsauftrag und Zielfindung zu strukturieren.

Aus Sicht des Autors sollten Kommunikations- und Beratungstrainings zukünftig verstärkt im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Physiotherapeuten Berücksichtigung finden, um die Professionalisierung des Berufsstandes voranzutreiben.



Jan Wall, PT (B.Sc.) Ger (M.A.) arbeitet seit 2007 als Physiotherapeut und bildete sich nach seinem Studium im Bereich Coaching und Kommunikation weiter (DVNLP Master).

# Bundesfinanzamt schafft neue Fakten Gewerbe

Anja Helling

Welchen Praxisinhaber hat nicht schon einmal ein schlechtes Gefühl beschlichen, wenn das Finanzamt mit einer Betriebsprüfung vor der Tür stand? Insbesondere dann, wenn es um Themen wie Gewerbesteuer-Nachzahlung ging. Besonders davon betroffen sind Praxen, die mehrere Angestellte beschäftigen. Nun gibt es ein Urteil aus dem ärztlichen Bereich, das auch Hoffnung für Physiotherapeuten macht, da die gesetzliche Grundlage die gleiche ist, denn Ärzte zählen genau wie Physiotherapeuten zu den Freiberuflern.

## ■ Hintergrund

Das Einkommenssteuergesetz sieht vor, dass Angehörige eines freien Berufs auch dann freiberuflich – und damit gewerbesteuerfrei – tätig sind, wenn sie sich der Mithilfe fachlich vorgebildeter Arbeitskräfte bedienen. Voraussetzung ist, dass der Praxisinhaber aufgrund eigener Fachkenntnisse leitend und eigenverantwortlich tätig wird. Das Problem dabei: Die Finanzämter erkannten bei einer Betriebsprüfung bisher zwar meist die leitende Funktion des Praxisinhabers an. Jedoch wurde die eigenverantwortliche Tätigkeit oft angezweifelt, wenn nicht der Nachweis gelang, dass der Freiberufler einen Großteil der eigentlichen Behandlungen höchstpersönlich durchführte. Im Praxisalltag war es deshalb bislang schwierig, die Arbeitsteilung nach Maßgabe der gesetzlichen Anforderungen so zu organisieren, dass sie von den Finanzverwaltungen steuerlich akzeptiert wurde. Nun hat der Bundesfinanzhof (BFH) in einem Urteil (16.07.2014, VIII R 41/42) klargestellt, dass die Finanzverwaltungen mit dieser Verfahrensweise über das Ziel hinausgeschossen sind. Die gesetzlichen Anforderungen dürfen nicht derart überdehnt werden, dass der Einsatz fachlich qualifizierten Personals im Bereich der Heilberufe gegen den Willen des Gesetzgebers faktisch ausgeschlossen wird.

## ■ Der konkrete Fall

Der BFH hatte zu entscheiden, ob eine Gemeinschaftspraxis, die einen mobilen Anästhesie-Betrieb unter Mithilfe einer angestellten Ärztin betrieb, zu Recht vom Finanzamt als Gewerbebetrieb eingestuft wurde. Die Arbeitsaufteilung im Praxisbetrieb gestaltete sich regelmäßig so, dass in jedem Einzelfall einer der Praxisinhaber eine Voruntersuchung am Patienten durchführte und eine entsprechende Behandlungsmethode festlegte. In einfach gelagerten Fällen übernahm dann die angestellte Ärztin in den Praxisräumen der jeweiligen Operateure die Anästhesie nach den von den Praxisinhabern standardisierten Behandlungsmethoden. Problematische Fälle übernahmen die Praxisinhaber immer selbst. Das Finanzamt sah in diesem Modell der Arbeitsteilung zwar eine leitende Tätigkeit der beiden Praxisinhaber, verneinte aber deren Eigenverantwortlichkeit mit der Begründung, die angestellte Ärztin

werde durch die räumliche Trennung ohne Möglichkeit der Rücksprache tätig und müsse bei Komplikationen eigenverantwortlich ihre Entscheidungen treffen.

## ■ Der BFH urteilte knapp und deutlich

Der BFH nahm dagegen keine gewerbliche Tätigkeit der Gemeinschaftspraxis an. In seiner ungewöhnlich kurzen Urteilsbegründung hielt er an seinem eigenen, durch ständige Rechtsprechung, insbesondere im Bereich der Heilberufe, geprägten Grundsatz fest: Für die vom Gesetz geforderte notwendige leitende Eigenverantwortlichkeit genügt eine patientenbezogene, regelmäßige und eingehende Kontrolle der Tätigkeit des angestellten Fachpersonals, durch die die Leistung den „Stempel der Persönlichkeit des Steuerpflichtigen“ trägt. Anders als das beklagte Finanzamt sah der BFH im Streitfall diese Anforderungen durch die durchgeführten Voruntersuchungen, die Festlegung der Behandlungsmethode und dem Vorbehalt der Selbstbehandlung problematischer Fälle als erfüllt an. Zu guter Letzt stellte der BFH sogar fest, dass das Finanzamt, soweit es die ständige unmittelbare Ausführung der Heilbehandlung durch die Praxisinhaber selbst als unverzichtbare Voraussetzung für die Annahme einer eigenverantwortlichen und leitenden Tätigkeit fordert, die gesetzlichen Anforderungen unzulässig überdehnt. Im Ergebnis würde dadurch, entgegen dem Willen des Gesetzgebers, der Einsatz fachlich vorgebildeten Personals im Bereich der Heilberufe ausgeschlossen.

## ■ Bitte beachten Sie

Praxisinhaber in der Physiotherapie können sich berechtigte Hoffnung machen, dass der für die Anerkennung der Eigenverantwortlichkeit von den Finanzverwaltungen geforderte Anteil der durch sie höchstpersönlich zu erbringenden Arbeitsleistung künftig geringer ausfallen wird als bisher. Andernfalls wird sich das prüfende Finanzamt mit Verweis auf das besprochene Urteil den Vorwurf gefallen lassen müssen, es überziehe in unzulässiger Weise die Anforderungen des Gesetzgebers.

# zhof § zur esteuer

Nicht außer Acht lassen sollten selbstständige Physiotherapeuten aber, dass es – nach wie vor – bei einer Betriebsprüfung immer auf die tatsächlichen Umstände im Einzelfall ankommt. Der BFH hat in seinem Urteil zwar klargestellt, dass die heilkundliche Tätigkeit nicht immer zwingend durch den Praxisinhaber selbst erfolgen muss. Eine regelmäßige und eingehende patientenbezogene Kontrolle des angestellten Fachpersonals sowie den Selbstvorbehalt problematischer Fälle hält der BFH aber auch im aktuell entschiedenen Fall für unabdingbare Voraussetzungen der Steuerfreiheit. Praxisinhaber müssen deshalb weiterhin die leitende und eigenverantwortliche Art und Weise der Berufsausübung konkret und nachvollziehbar darstellen und optimaler Weise durch entsprechende Dokumentationen (zum Beispiel schriftlich niedergelegte Arbeitsanweisungen) belegen können.

## ■ Fazit

Abzuwarten bleibt, ob die Finanzverwaltungen das Urteil des BFH im Bereich der Physiotherapie ohne Weiteres anerkennen. Positiv lässt sich aber schon heute festhalten, dass der BFH in der realen Arbeitswelt angekommen zu sein scheint. Die Kritik an der Verwaltungspraxis des beklagten Finanzamts ist mehr als gerechtfertigt. Die enge Auslegung der gesetzlichen Vorgaben führte im Ergebnis dazu, dass der eigentliche Sinn der Anstellung von qualifiziertem Fachpersonal, nämlich die an die jeweiligen Praxisgegebenheiten angelehnte alltägliche Arbeitsteilung, steuerlich nicht akzeptiert wurde. Die Frage, ob der Gesetzgeber dies wirklich so gewollt hat, warf schon immer Fragezeichen auf. Der BFH gibt nun die Antwort. Er scheint die Schiefelage erkannt zu haben und korrigieren zu wollen. Die Finanzverwaltungen werden diese Neuausrichtung nicht ignorieren können.

## Tippi:

Mitgliedern des IFK gibt das Merkblatt M 6 „Leitfaden Steuerrecht“ dazu wertvolle Tipps und ausführliche Handlungshilfen, die die steuerrechtliche Anerkennung der fachlich leitenden und eigenverantwortlichen Tätigkeit des Praxisinhabers durch das Finanzamt erleichtern.

Für die individuelle Rechtsberatung können Sie sich auch gerne mit den Juristinnen des Referats des IFK in Verbindung setzen. Praxisinhaber, die aktuell genau über dieses Thema mit dem Finanzamt streiten, sollten dringend ihren Steuerberater kontaktieren. Sind bereits Steuerbescheide ergangen, könnte mit Verweis auf die neue Rechtsprechung Einspruch eingelegt werden.



Anja Helling  
ist Juristin im  
IFK-Referat Recht.



JETZT NEU

» So behalte ich immer  
den Überblick: Mit  
der RZH.PhysioApp. «

Eric Veenis ///  
Geschäftsführer Physio-Center-Rees

Die erste App für Physio-  
therapeuten, die alles  
Wichtige beinhaltet:

- Heilmittelkatalog-to-go
- Rezeptprüfung
- Patientenverwaltung
- Zuzahlungsrechner

Weitere Informationen:  
[www.rzh.de/rzh-physio-app](http://www.rzh.de/rzh-physio-app)



Spezialist für Sonstige Leistungserbringer  
in der ARZ Haan AG

**RZH.**  
Unsere Leistung geht auf Ihr Konto

Telefon 0281/9885-363 [www.rzh.de](http://www.rzh.de)



Doris Steinkamp

# Ernährung physiotherape osteopathisch

Zum Thema Ernährung gibt es sehr viele Theorien. Aber was ist der Osteopathie-Fortbildung wird im Seminar „Ernährung“ ein lichen Stand gegeben.

## Die Inhalte im Überblick:

### Basiswissen zur gesunden Ernährung

- Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung und ihre Bedeutung für die Prävention sowie für die Therapie
- Nährstoffe – Vitamine – Mineralstoffe: Was ist zu beachten? Sind Nahrungsergänzungsmittel notwendig?
- Ernährung und Gewicht
- „Diäten“- der Markt der Möglichkeiten
- Ess- und Ernährungsgewohnheiten und die Bedeutung für den Therapeuten sowie für den Patienten kennenlernen
- Umsetzungsmöglichkeiten von gesunder Ernährung in den Alltag – Möglichkeiten und Grenzen
- Auswirkungen von Essen und Trinken auf die Physiotherapie

### Ernährung als Therapie

- Grundlagen und Besonderheiten der Ernährung bei Rheuma, Gicht, Diabetes mellitus, Arthrose, Fibromyalgie, Osteoporose,
- Möglichkeiten der Adipositas-therapie sowie der Umgang mit adipösen Patienten Allergien, Pseudoallergien (Nahrungsmittelunverträglichkeiten)
- Diättherapie – das Vorgehen in der professionellen Therapie: Der Nutrition Care Process

Über- und Fehlernährung sind die Ursache für viele Erkrankungen. Mit den Krankheitsbildern Diabetes mellitus, Übergewicht und Allergien, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, ist der Physiotherapeut in der Praxis täglich konfrontiert.

Insbesondere in der Fortbildung Osteopathie, wo immer die Ganzheitlichkeit im Mittelpunkt steht, ist es wichtig, dass auch der Physiotherapeut über ein solides Grundwissen zum Thema Ernährung verfügt. Ziel der Fortbildung ist es, zu vermitteln, wie fachliche Informationen von Pseudo-Wissen unterschieden werden können sowie Einblicke in die Vielfalt der Diättherapie und Ernährungsberatung zu erhalten.

Jeder von uns isst, die Entscheidung zur Wahl der Lebensmittel unterliegt den eigenen Vorlieben, Traditionen, Gewohnheiten, Möglichkeiten und dem eigenen Wissen bzw. der Unwissenheit. Essen und Trinken sind auch ein wichtiger Therapiebaustein. Im Bereich der Ernährung muss die persönliche Entscheidung und die therapeutische Empfehlung voneinander abgegrenzt werden. Die Lebensmittel, die einem gesunden Sportler gut tun, können bei einem Menschen mit Nierenfunktionsstörung die Werte verschlechtern, das Vermeiden von Kohlenhydraten kann bei einer entsprechenden Diabetesmedikation gefährliche Unterzuckerungen hervorrufen.

Das Seminar hilft, hier einen entsprechenden Überblick zu verschaffen. Ausgehend von den Empfehlungen zur gesunden Ernährung werden verschiedene therapeutische Bereiche angesprochen. In einem Einführungsmodul Basiswissen zu gesunder Ernährung werden Themen wie „Was ist richtig? Was sollte vermieden werden? Wie sieht eine gesunde Ernährung in der Praxis aus?“ bearbeitet. Im Anschluss betrachten wir das eigene Essverhalten sowie die Möglichkeiten der Umsetzung im Alltag.

„Diät“ kommt aus dem griechischen diata und heißt gesunde Lebensweise. Wie sieht das aber mit der Vielfalt der „Diäten“ aus, die es auf dem Markt gibt? Welche „Diäten“ sind fördernd für einen gesunden Lebensstil, welche Diäten können toleriert werden und wo sind die Grenzen erreicht bzw. kommt es zu gesundheitlichen Gefahren?

# im Kontext nutzungs- er Arbeit

richtig und was ist wissenschaftlich korrekt? In  
Überblick über den aktuellen wissenschaft-

Die Möglichkeiten der Diättherapie bei speziellen Erkrankungen werden explizit erarbeitet und besprochen. Die Chancen, die Grenzen und auch die Besonderheiten bei den Erkrankungen in Bezug auf die Beeinflussung im Alltag des Patienten werden thematisiert. Des Weiteren werden Wege aufgezeigt, wie Patienten eine Ernährungsberatung in Anspruch nehmen können sowie die dazu gehörigen Regelungen im Sozialgesetzbuch erläutert.

Mehr Wissen über unsere Ernährung hilft mit, Patienten schneller und langfristiger helfen zu können. „Ein bisschen Wissen ist eine gefährliche Sache.“ (Konfuzius)

Doris Steinkamp  
führt eine Agentur für  
Ernährungsberatung in Krefeld.



## fortbildung Ernährung und Heilung

Termin: 18.04. - 19.04.2015

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT und Lehrteam

Ort: Leonberg

UE/F-Punkte: 20

Hinweis: Der Kurs „Ernährung und Heilung“ (siehe auch Seite 47 in dieser Ausgabe bzw. Fortbildungsbroschüre S. 78) ist einzeln buchbar, aber auch Bestandteil der Osteopathie-Fortbildung beim IFK.



# FREI

# LUXXUM®



## VISIONEN LIVE ERLEBEN

Lernen Sie unsere neue Geräteserie kennen.

LUXXUM® Präsentation vereinbaren:  
07661 / 93 36 0

FREI AG AKTIVE REHA-SYSTEME Tel. 07661 / 93 36 0 info@frei-ag.de

www.frei-ag.de

AKTIVE REHA-SYSTEME

# Vom Natur-Defizit zur Spitzenprävention für eine menschliche

Um die Epidemie der Zivilisationskrankheiten einzudämmen, benötigen Prävention und Medizin dringend einen neuen Ansatz: weg von der reduktionistischen, d. h. symptomorientierten Handlungsweise hin zu einem ganzheitlichen, patientenorientierten Ansatz. Die hier vorgestellte „Spitzen-Prävention“ basiert auf einem solchen Konzept. Sie ist definiert als eine hoch effiziente, praktikable Kombination der neuesten Erkenntnisse aus Biochemie, Physik, Biologie und Soziologie unter Einschluss von Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention. Damit ist die Spitzenprävention geeignet, wesentlich zu einer „menschlichen Medizin“ beizutragen.

Im ersten Teil meines Artikels in dieser Zeitschrift (physiotherapie 5/14) habe ich unter dem Titel „Warum körperliche Aktivität und gesunde Ernährung zur Prävention von Krankheiten nicht ausreichen: der Natur-Defizit-Effekt“ die Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil in einer vom technischen Fortschritt geprägten Umwelt und der Entstehung der Zivilisationskrankheiten dargestellt. Im zweiten Teil möchte ich nun darlegen, wie effektive Präventionsmaßnahmen aussehen können/müssen, um diesen „Natur-Defizit-Effekt“ zu kompensieren.

Wegweisend für die Entwicklung des Konzepts der Spitzen-Prävention war die Einbeziehung der Evolution des Menschen in die Überlegungen zur Gestaltung effektiver Präventionsmaßnahmen: die gesunde Ernährung und die reichliche körperliche Aktivität der Steinzeitmenschen beruhten nicht auf einer bewussten Entscheidung für eine gesunde Lebensweise, sondern auf der damaligen Lebenswelt, die zu diesem Verhalten führte. Anstelle die immer wieder zitierten 20 Kilometer täglich zu laufen hat sich auch der Steinzeitmensch umgehend unter den nächsten Busch gelegt und ein Nickerchen gemacht, wenn sein Bauch bereits nach zwei Kilometern voll war. Häufig genug war der Bauch jedoch auch am Abend noch nicht gefüllt, womit automatisch eine kleine Fastenrunde eingeläutet wurde. Aber auch diese Fastenereignisse sind in unserer modernen Lebenswelt angesichts überquellender Supermarktregale und Kühlschränke so gut wie verschwunden – zusammen mit mehr als 20 weiteren Ressourcen, die ich im ersten Teil des Artikels bereits beschrieben habe (Tab. 1). Aus diesen Umständen erklärt sich auch, warum die bislang nahezu ausschließlich betriebene, isolierte Verhaltensprävention zum Scheitern verurteilt ist: Die meisten Menschen schaffen es nicht, dauerhaft gegen den mainstream anzuschwimmen, d. h. sich in einer krankmachenden Umwelt gesund zu verhalten.

Physikalische Faktoren	Nahrungsfaktoren	Mentale Faktoren
Schwerkraft	Mikronährstoffe	Sinnhafte Arbeit
Magnetfeld	Mineralien	Soziale Bindung
Sonnenlicht	Fett, Eiweiß, KH	Spiritualität
Sauerstoff	Energie	Singen und Musizieren
Reines Wasser	Essenzielle Aminosäuren	Meditation
Bewegung	Symbiose mit Bakterien u. Viren	Sinne/Wahrnehmung
Stille/Dunkelheit	Hungern/Fasten	Ruhe und Erholung

Tab. 1: Liste verlorener Faktoren des Lebensstils.

# -Syndrom Spitzen-Prävention der Medizin

Als fatale Folge kommt es unter anderem zu ausuferndem Bauchfett (Abb. 1) und der Ausbildung einer Fettleber bei >60% der Bevölkerung. Die meist unterschätzten, jedoch katastrophalen Konsequenzen dieser Verfettung des Körpers und aller Organe einschließlich der Leber für die zukünftige Gesundheit der Betroffenen (Risikosteigerung für Krebs, Herzinfarkt, Diabetes etc.) können an dieser Stelle nicht näher erörtert werden, sollten jedoch gelegentlich Gegenstand eines ergänzenden Artikels in dieser Zeitschrift sein. Ohne die Gesellschaft der Jäger und Sammler in der Steinzeit nun als Idealwelt hinstellen zu wollen, können/müssen wir versuchen, nicht nur Schadstoffexpositionen zu vermeiden und Verhaltensprävention zu predigen, sondern die seinerzeit in unserer Umwelt vorhandenen Lebensquellen/Ressourcen auch in den heutigen Lebenswelten wieder verfügbar zu machen – und sei es mithilfe von Ersatzmaßnahmen (siehe Tab. 2 auf S. 33).

Dieses Konzept der Veränderung der Um-/Lebenswelt ist ein elementarer Teil der Spitzen-Prävention und kann insbesondere in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge mit großem Erfolg umgesetzt werden, da für die meisten Menschen in unserer Zeit der größte Teil ihrer Lebenswelt der Arbeitswelt entspricht. Werden die Familien der Arbeitnehmer in die Maßnahmen einbezogen, liegt in der Entwicklung und im Aufbau der betrieblichen Gesundheitsvorsorge eine ungeheure Chance für die Sanierung des gesamten Gesundheitswesens. Ich werde am Ende des Artikels noch näher auf diesen Punkt eingehen.



Abb 1: Buchstäblich und im übertragenen Sinne schwerwiegende Auswirkungen unserer modernen, veränderten Lebenswelt auf die Gesundheit der Bevölkerung (Zeichnung P. Ruge).

## ■ Die entscheidende Bedeutung der Anzahl von Risiken bzw. Ressourcen für unsere Gesundheit

Doch zunächst noch einmal zurück zu den Grundlagen der Misere. Eine wichtige Regel für die Konzeption von Maßnahmen im Sinne der Spitzen-Prävention lässt sich aus mehreren Untersuchungen ableiten: Je mehr Ressourcen verloren gehen bzw. negative Faktoren auf unseren Körper einwirken, umso größer wird das Risiko für die Entwicklung einer chronischen Erkrankung. So fanden sich bei der weltweiten Überprüfung von 30.000 Patienten mit einem Herzinfarkt (Interheart-Studie) zunächst einmal nicht die erwarteten genetischen Einflüsse (1). Hingegen wurden neun Faktoren nachgewiesen, die für die Entstehung der koronaren Herzerkrankung verantwortlich zu machen und inzwischen allgemein bekannt sind (Zigarettenrauchen, körperliche Aktivität, schlechte Blutfette, erhöhter Stress etc.). Jeder einzelne Aspekt erhöhte die Wahrscheinlichkeit, einen Herzinfarkt zu entwickeln, etwa um den Risikofaktor 2,5 (Abb. 2). Vier Faktoren erhöhten jedoch diese Wahrscheinlichkeit nicht um den Faktor zehn ( $4 \times 2,5 = 10$ ), sondern bereits um den Faktor 40. Lagen alle neun Faktoren vor, erhöhte sich das Risiko, einen Herzinfarkt zu entwickeln um den unglaublichen Faktor 330!

Erfreulicherweise trifft jedoch auch das umgekehrte Prinzip zu: Je mehr Ressourcen vorliegen bzw. je weniger Risikofaktoren existieren, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, eine Zivilisationskrankheit zu entwickeln. Dies zeigen jedenfalls die Ergebnisse der schon im ersten Artikel zitierten Epic-Studie (2): Bei korrektem Lebensstil reduzierte sich das Risiko für eine Zuckererkrankung (Diabetes mellitus Typ II) um eindrucksvolle 93 %, das Risiko für einen Herzinfarkt um 81 % und das Risiko für jegliche chronische Erkrankung um 78 %! Dies bedeutet, dass die Mehrzahl aller chronischen Erkrankungen, von der die Bevölkerung derzeit betroffen ist, durch eine Änderung von Faktoren des Lebensstils vermieden werden kann!

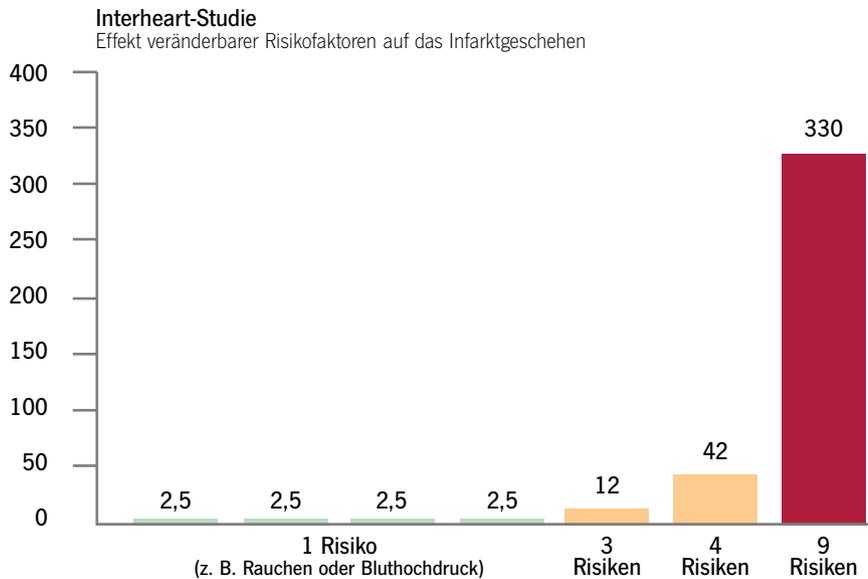


Abb. 2: Überproportionale Zunahme der Wahrscheinlichkeit, in Abhängigkeit von der Anzahl der Risikofaktoren einen Herzinfarkt zu erleiden (Yusuf S 2004).

Andererseits wird durch diese Studien ebenfalls deutlich, dass vor der Einleitung irgendwelcher Maßnahmen zur Prävention eine sorgfältige, individuelle Bestandsaufnahme der jeweils vorhandenen Schad- und verlorenen Schutzfaktoren angezeigt ist, um eine optimierte Vorgehensweise zu planen und damit den Erfolg zu garantieren.

### ■ Beispiele für eine effektive Spitzen-Prävention

Im Folgenden möchte ich an einigen Beispielen zeigen, wie effektiv eine richtig angelegte Präventionsmaßnahme sein kann. So zeigt eine Studie der Universität Leipzig, dass eine Spitzen-Prävention nicht nur in der Primärprävention, sondern auch in der Sekundärprävention effektiv ist (3). Hier wurden 100 Patienten mit einer Stenose der Koronararterien randomisiert, d. h. nach dem Zufallsprinzip entweder lege artis operiert (mit einem Stent versehen) oder „lediglich“ einer Beratung zur Änderung des Lebensstils zugeführt (Ernährung und körperliche Aktivität). Die Verlaufskontrolle nach 2 Jahren zeigte eine um 25 % höhere Anfallsfreiheit in der Gruppe mit dem veränderten Lebensstil gegenüber der „high tech“ Interventionsgruppe. Dieses zunächst unverständliche Ergebnis wird rasch nachvollziehbar, wenn man den zusätzlichen, signifikanten Rückgang der systemischen Entzündungsparameter durch die kombinierte Lebensstiländerung berücksichtigt, von der der gesamte Körper profitiert. Die „lege artis“ durchgeführte Stent-Intervention hat hingegen lediglich an einer Stelle ein einzelnes Symptom der generellen Gefäßerkrankung beseitigt – ohne irgendeinen Einfluss auf das übrige Gefäßsystem und den gesamten Körper.

Mit einem anderen Beispiel der Spitzen-Prävention möchte ich zeigen, dass wir keine 20 Jahre warten müssen, bis die Wirkung von Präventionsmaßnahmen eintritt. Japanische Kollegen haben Schulkindern zu Beginn des Winters in einer evidenzbasierten Studie (doppelblind, Placebo kontrolliert, randomisiert und prospektiv) 1100 Einheiten Vitamin D verabreicht (4). Während des anschließenden Winters führte diese Gabe in der behandelten Gruppe zu einer 60-prozentigen Reduktion von Influenza-Infektionen und zu einer 80-prozentigen Reduktion von Asthmaanfällen im Vergleich zur Kontrollgruppe. Dies sind Ergebnisse, die mit keiner Grippe-Impfung zu erreichen sind. Die Natur kann es einfach besser – wenn man ihr die Möglichkeiten dazu durch die Verfügbarkeit der entsprechenden Ressourcen gibt.

Noch nicht publiziert sind eigene Daten aus einer in der Spitzen-Prävention typischerweise kombinierten Intervention bei Mitarbeitern einer großen Beratungsfirma im Rhein-Main-Gebiet (Ernährung, Vitamin D, Bewegung, Mentalcoaching), die ich dort im vergangenen Winter durch-

geführt habe. Sowohl in den objektiven Laborkontrollen als auch im subjektiven Befinden war bereits nach sechs Monaten eine deutliche Verbesserung in zahlreichen Parametern nachweisbar. Der Gesamteffekt führte zu einer berechneten Produktivitätssteigerung von 5 %. Das klingt im ersten Anschein recht gering, addiert sich jedoch auf ein Jahr und eine entsprechende Anzahl von Mitarbeitern hochgerechnet nicht nur im Fall dieser Firma rasch auf Beträge in Millionenhöhe. Im Allgemeinen wird für effektive Präventionsmaßnahmen ein „return on invest“ (ROI) von 1:3 bis 1:5 angegeben. Dies bedeutet, dass ein Unternehmen für jeden Euro, den es in die Gesundheit seiner Mitarbeiter investiert, zumindest drei bis fünf Euro zurückerhält. Damit wird die Prävention zu einer lohnenden betrieblichen Investition.

Doch selbst dieser, für übliche Präventionsmaßnahmen recht kurzfristige Effekt innerhalb von wenigen Monaten lässt sich noch toppen: Diabetes Typ 2 gilt als eine progrediente, in der Regel nicht heilbare Erkrankung. Anders in der Reha-Klinik Überra in Isny im Allgäu (5): Hier verlässt knapp die Hälfte der behandelten Diabetiker nach drei Wochen die Klinik ohne ihren Diabetes, ein weiteres Drittel mit reduzierten Medikamenten (Abb. 3). Diese „Wunderheilung“ erklärt sich recht einfach durch das in der Klinik von meinem Kollegen und Freund Dr. Peter Heilmeyer eingeführte „LOGi®“ Ernährungsprinzip (low glycaemic index = reduzierte Kohlenhydratzufuhr) in Verbindung mit gezielter körperlicher Aktivität und Unterricht für eine verbesserte Gesundheitskompetenz: Wenn man – vereinfacht ausgedrückt – dem Zuckerpatienten seine Zuckerrationen kürzt (anstatt ihm zusätzliches Insulin zu spritzen), verschwindet seine Zuckerkrankheit von selbst. Wird also nicht mehr in der klassischen Weise der zeitgenös-

**Produktivitätssteigerung  
von 5 Prozent:**

**„Damit wird die  
Prävention zu  
einer lohnenden  
betrieblichen  
Investition.“**

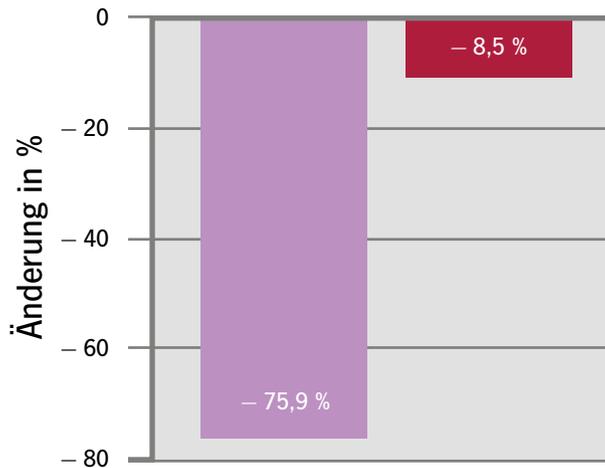


Abb. 3: Eindrucksvolles Ergebnis eines dreiwöchigen Aufenthalts von Patienten mit Diabetes in der Reha-Klinik Überryh in Isny/Allgäu in Bezug auf die benötigten Medikamente (Heilmeyer 2006).

sischen Medizin „am Symptom Blutzucker herumgedoktert“, sondern in Kenntnis der Pathophysiologie im Rahmen der Sekundärprävention eine kausale Therapie betrieben, ist das Ergebnis solcher Maßnahmen mehr als beeindruckend.

Zu meinem Katalog der „Spitzen-Prävention“ gehört auch eine Raucherentwöhnung auf der Basis einer Hypnotherapie. Während in den offiziellen wissenschaftlichen Übersichtsarbeiten diese Techniken als ineffektiv abgetan werden, praktiziert ein befreundeter Psychotherapeut diese von ihm weiter entwickelte Technik „rauchfrei und schlank“ mit großem Erfolg seit über 10 Jahren bei rund 20 000 Teilnehmern aus großen Unternehmen. In der Regel hören rund 80 % der Teilnehmer im Anschluss an das an einem einzigen Nachmittag durchgeführten Seminar mit dem Rauchen auf – nach einem Jahr sind es noch etwa 60%. Das ist etwa 4-5 mal mehr und besser als die üblicherweise angebotenen „Standard-Entziehungskuren“ über 12 Wochen, nach denen in der Regel maximal 20-25 % mit dem Rauchen aufhören. Nach einem Jahr sind es dann noch ganze 10 %. Ein Kommentar zur Effizienz solcher Maßnahmen ist wohl überflüssig.

### ■ Persönliche Vision einer menschlichen Medizin

Ich erlaube mir, im Anschluss an diese ausschließlich auf „nackten Fakten“ beruhenden Ausführungen noch einige persönliche Anmerkungen – auch in Richtung auf das berufliche Umfeld (Umwelt) der Leser dieser Zeitschrift.

Das von mir entwickelte ganzheitliche Präventionskonzept habe ich in der mir eigenen Bescheidenheit als „Spitzen-Prävention“ bezeichnet. Diese ist definiert als eine hoch effiziente Kombination der neuesten Erkenntnisse aus Biochemie, Biologie und Physik mit



## Dynamed - MEDICAL PRO

Die neue Generation der Dynamed Trainingsgeräte

- Stabile und kompakte Konstruktion
- Geradliniges Design
- Einfache Bedienung und Einstellung
- KG-Geräte Ausstattung
- Kombinierbar mit dem Dynamed-System 2.0 (Trainingssteuerung und Dokumentation)
- Geprüfte Medizinprodukte
- Qualität - Made in Germany



**Stolzenberg**  
 PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erftstadt  
 Tel: 02235 / 71549 Fax: 02235 / 57871 www.stolzenberg.org

## „Als Physiotherapeut berühren Sie die Menschen – im doppelten Sinne, körperlich und emotional“

Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention. Es gibt so gut wie keine Zivilisationskrankheit, die sich mit der Spitzen-Prävention nicht positiv beeinflussen lässt. Neben den beschriebenen Effekten bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes gilt dies auch für die Krebserkrankungen und entzündlichen Krankheiten wie Rheuma und Psoriasis oder auch zahlreiche psychische und neurologische Erkrankungen wie die Demenz und die Multiple Sklerose. Damit soll nicht behauptet werden, dass die Spitzen-Prävention diese Krankheiten alle heilen kann. Heilen kann nur unser Körper – die Natur. Aber wir können dem Körper dabei helfen, seine außerordentlichen Fähigkeiten zur Heilung zu entfalten, indem wir ihm die Lebensquellen verfügbar machen, die er dazu benötigt. Letzteres bedeutet jeweils eine Änderung der Lebenswelt, d. h. unserer jeweiligen unmittelbaren Umwelt.

Die Umwelt ist nämlich zugleich unsere Lebenswelt, unsere Nabelschnur zur Mutter Erde, die die Evolution des Menschen ermöglicht hat. Die Umwelt lediglich zu schützen, wie dies vielfach gefordert wird, reicht allerdings nicht aus: Wir müssen sie pflegen und konform zu unserer Evolution gestalten. Kritiklose Veränderung der Umwelt im Rahmen des technischen Fortschritts hat zum Verlust zahlreicher Lebensquellen geführt. Die Folgen sind die sattsam bekannten Zivilisationskrankheiten, wie zuvor ausführlich dargestellt. Wir benötigen daher neue, gesunde Lebens-/Umwelten, die dem einzelnen Menschen einen gesunden Lebensstil erlauben. Dazu sollte und kann jeder in unserer Gesellschaft seinen Teil beitragen.

Die Mental-Experten sind sich einig: Die Realität und damit die Lebenswelt entsteht in unseren Köpfen. Sie hängt von unseren Gedanken ab – wir sind frei, uns zu entscheiden. Damit haben wir die Macht der Veränderung – jeder Einzelne und insbesondere in der Gruppe. Indem wir unser Denken verändern, verändern wir automatisch unsere Umwelt. Nutzen wir diese Macht für unsere Gesundheit im Rahmen einer neuen „Menschlichen Medizin“. Diesen Begriff habe ich erstmals im April 2014 auf einer Veranstaltung in Frankfurt vorgestellt (1. Kongress für Menschliche Medizin). Eine Folgeveranstaltung (Kongress für menschliche Medizin – Update 2015) wird am 18./19. April 2015 wieder in Frankfurt

stattfinden. Einzelheiten der ersten Veranstaltung und die aktuellen Daten der kommenden Veranstaltung finden sich auf der Webseite meiner Stiftung ([www.dsgip.de](http://www.dsgip.de)).

Während alle Menschen sich an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Etablierung einer wirkungsvollen und nachhaltigen Prävention beteiligen können, sind die Mitglieder der etablierten Gesundheitsberufe wie Ärzte, Physiotherapeuten etc. natürlich prädestiniert, daran besonders effektiv mitzuwirken. Allerdings sind sie häufig im Denken des alten „Kranken-Systems“ gefangen und fragen sich: „Wie soll ich als Einzelner das denn schaffen?“ Diese Hemmschwelle gilt für alle Menschen in gleicher Weise, kann jedoch überwunden werden. Werden Sie also zum Gesundheitserreger in der Gesellschaft.

Als Physiotherapeut berühren Sie die Menschen – im doppelten Sinne, körperlich und emotional: Infizieren Sie Ihr Klientel mit Ihrer gesunden Lebenswelt. Das Gleiche gilt für Praxispersonal und Familie. Teilen Sie Ihre gesunde Lebenswelt nicht nur mit Ihren Arbeitskollegen, sondern auch fachübergreifend und bauen Gesundheitszentren auf – zunächst virtuell im eigenen Kopf, dann mit weiteren Personen als Netzwerk in der vorhandenen Lebenswelt, und schließlich real in einem speziell eingerichteten Gesundheitszentrum, dann u. U. auch mit Fitnessgeräten, Seminarraum etc.

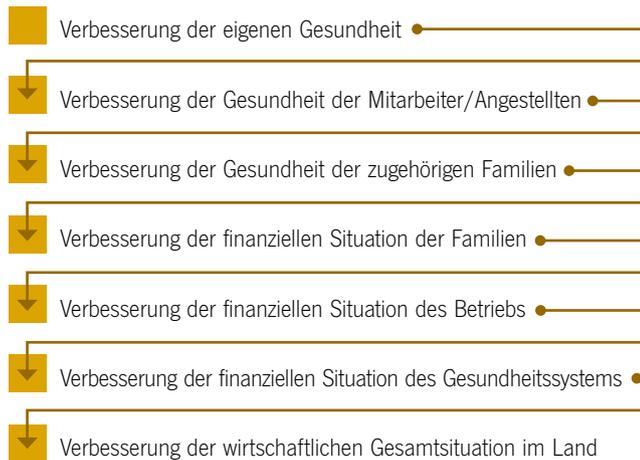
Laden Sie weitere „Gesundheitserreger“ in Ihr Zentrum ein: Ernährungsberater, Qi-gong-Therapeuten, Singgruppen etc. und bieten diese Dienste des Gesundheitszentrums Firmen und Behörden in Ihrem Umfeld an. Damit entstehen in Ihrer unmittelbaren Umgebung neue gesunde Lebenswelten, in denen sich die Menschen gesund verhalten können. Das alles kann auf dem Boden und im Rahmen der derzeitigen Tätigkeit und damit ohne finanzielles Risiko anlaufen.

Sie entscheiden für sich ganz allein, ob Sie auf Dauer als Angestellter der Krankenkassen und als Krankengymnast ausschließlich zum Billigtarif kranke Menschen in einem kranken System behandeln wollen oder ob Sie in Zukunft in eigenständiger Verantwortung den ebenfalls selbstverantwortlichen Menschen helfen, ihre Gesundheit zu behalten oder zu verbessern. Das Konzept Ihres Berufsverbandes „Betrieb in Bewegung“, das Ende letzten Jahres in dieser Zeitschrift vorgestellt wurde, geht in die gleiche Richtung. Die von mir im Jahr 2014 neu gegründete „Akademie für menschliche Medizin“ ([www.spitzen-praevention.de](http://www.spitzen-praevention.de)) wird solche Bestrebungen fachübergreifend mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen.

anzeige

<b>Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten</b>	
<b>Berufshaftpflichtversicherung</b> 1 Inhaber jährlich <b>75,60 €</b> zuzüglich 19 % Vers.steuer.	
<b>Existenzschutz</b> - Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.	
Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29 <a href="mailto:physiotherapie@ullrich-versicherung.de">physiotherapie@ullrich-versicherung.de</a> · <a href="http://www.ullrich-versicherung.de">www.ullrich-versicherung.de</a>	
<b>ULLRICH</b> VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE	

Welches Ausmaß eine kleine Veränderung der Gedankenwelt in der oben beschriebenen Weise bewirken kann, stellt die nachfolgende Reaktionskette dar, die durch den Einsatz der „Spitzen-Prävention“ in der Arbeitswelt in Gang gesetzt werden könnte:



Und als Quintessenz können wir eine neue „Exportwirtschaft in Sachen Gesundheit“ für Deutschland etablieren. Die Menschen in den sogenannten Schwellenländern leiden zum Teil bereits jetzt an „unseren“ Zivilisationskrankheiten, da sie begierig unseren Lebensstil kopieren. Sie werden unsere dann erprobten Konzepte zur Gesundheitsvorsorge ebenfalls gerne erwerben.

### ■ Wunschdenken eines präsenilen Professors oder eine reale Möglichkeit?

Die Zeichen der Zeit sprechen für die reale Möglichkeit. Nach Meinung zahlreicher Experten (denen ich mich voll anschließe) wird der nächste weltweite wirtschaftliche Aufschwung nämlich die Gesundheitswirtschaft und nicht (mehr) die heute noch florierende Krankheitswirtschaft sein. Wer sich rechtzeitig darauf einrichtet, kann an dieser Entwicklung teilnehmen und von ihr profitieren. Zahlreiche Einzelmodule für die Prävention wurden bereits erarbeitet und haben sich in Pilotprojekten bewährt. Was fehlt ist die effiziente und flächendeckende, professionelle Realisierung in der Praxis, d. h. die Verfügbarkeit in der Umwelt/Lebenswelt der Menschen. Dies könnte mit dem Konzept der Spitzen-Prävention für eine menschliche Medizin gelingen, da sie mit einem minimalen initialen Aufwand überall begonnen und dann als Netzwerk kontinuierlich erweitert werden kann. Am Ende stehen jeweils effektiv funktionierende Gesundheitszentren, in denen mehrere Gesundheitserreger in der skizzierten Weise kooperieren können.

Als Abschluss dieser persönlichen Vision möchte ich an eine Spruchweisheit von Lao Tse erinnern: „Suche dir eine Arbeit, die dir Spaß macht, und du musst nie mehr arbeiten“. In diesem Sinne sind alle Interessierten eingeladen, sich einzubringen und eine wirkungsvolle Plattform für die Prävention aufzubauen als Voraussetzung für eine menschliche Medizin.

## Intelligente Ersatzlösungen Praktikable Maßnahmen

### Körperliche Aktivität:

- Nordic Walking (möglichst in der Gruppe)
- Mini-Trampolin (für zuhause)
- Fitnesscenter
- preisgünstiger Garagenplatz in ein Kilometer Entfernung von der Arbeit oder von zuhause
- keine Benutzung von Aufzügen oder Liften
- Yoga, Chi Gong etc. (mentales Training inklusive!)
- Wandergruppen
- Sportvereine

### Sonne und Vitamin D

- Regelmäßiger Urlaub in sonnenreichen Ländern
- Begrenzter Einsatz von Sonnenschutzmitteln (trotzdem Sonnenbrand vermeiden)
- künstliche UV-Strahlung (Höhensonne/Solarium)
- pharmazeutisch hergestelltes Vitamin D zur Supplementation

### Lebensmittel

- eigener Garten (ideal, da zusätzlich körperliche Aktivität)
- Bio-Gemüseboxe
- Tiefkühlkost
- Vermeidung von allen Nahrungsmitteln, auf denen ein Etikett klebt (industriell verarbeitet)
- Paleo-Ernährung (Anleitungen gibt es als Rezeptbücher und im Internet ([www.palaeo-gesellschaft.de](http://www.palaeo-gesellschaft.de)))
- Nahrungsergänzungsmittel (auf der Basis gemessener Defizite!)

**Dabei gilt: die zweitbeste Lösung, die praktikabel ist, ist besser als die offensichtlich ideale Lösung, die ein Wunschtraum bleibt. Hinzu kommt die Erkenntnis: Was für den einen undenkbar ist, begeistert den anderen.**

Tab. 2: Einige Beispiele „intelligenter Ersatzlösungen“ (praktikable Maßnahmen) im 21. Jahrhundert als Ausgleich für drei verloren gegangene, natürliche Ressourcen aus der Zeit der Jäger und Sammler. Diese Maßnahmen können im Rahmen der Spitzen-Prävention zusätzlich jeweils in die eigene Lebenswelt eingebaut werden.



Prof. Dr. Jörg Spitz

ist Facharzt und Professor für Nuklearmedizin und leitet das Institut für medizinische Information und Prävention.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

# Buchbesprechung

## Neuromuskuloskelettale Tests – Ein Handbuch für Physiotherapeuten

Die Autoren geben einen guten Überblick über zahlreiche Tests in der muskuloskelettalen Physiotherapie, wobei sie sowohl die praktische Durchführung und Interpretation als auch die wissenschaftliche Fundierung der Tests beschreiben.

Die nach Körperregionen geordneten Tests werden hinsichtlich ihrer Durchführung dargestellt, wobei zum einen die Ausgangsstellung/Aktivität des Patienten beschrieben wird und zum anderen das Handling des Therapeuten. Weiter wird sowohl die Darstellung eines positiven als auch negativen Ergebnisses geschildert.

Zu jedem Test werden – wenn vorhanden – Studien zur Sensitivität und Spezifität aufgeführt, indem Autor, Ziel der Studie, Design und natürlich die jeweiligen Ergebnisse genannt werden. Da eingangs die Begriffe Sensitivität und Spezifität anschaulich erläutert wurden, sind die Angaben auch für Kollegen gut verständlich, die bisher noch keine Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten haben. Am Ende eines jeden Kapitels werden abschließend die Quellen sowie weiterführende Literatur genannt. Durch ein Register lassen sich auch spezielle Tests nach Namen sortiert schnell finden.

An dem Buch zu kritisieren ist, dass keine Kontraindikationen der einzelnen Tests aufgeführt werden. Es werden keine Kriterien genannt, bei denen ein Test gar nicht oder nur mit äußerster Vorsicht angewandt werden darf. Auch werden keine Angaben zu Validität und Reliabilität gemacht, was unter Gesichtspunkten der Evidence Based Practice jedoch relevant wäre.

Trotz der oben genannten Kritikpunkte ist das Werk für die Praxis sehr hilfreich und wird dem Anspruch an ein Handbuch durchaus gerecht. Die Auflistung der beschriebenen Tests ist sicherlich nicht komplett, doch dem Umfang eines Buchs angemessen.

Christina Groll  
(M.Sc. physioth. Sportphysiotherapeutin)

### ■ Neuromuskuloskelettale Tests – Ein Handbuch für Physiotherapeuten

Day, Richard; Fox, John; Paul-Taylor, Graeme  
198 Seiten  
Elsevier Urban und Fischer Verlag,  
2013, 1. Auflage

Preis: 29,99 Euro  
ISBN: 978-3-437-45221-5

## IFK-Regionalaussschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker  
Tel.: 04164 6859
  - **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber  
Tel.: 02297 9099700
  - **Berlin** | Oliver Grunow  
Tel.: 030 4716882
  - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer  
Tel.: 07357 91071
  - **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff  
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
  - **Borken** | Herco Schreurs  
Tel.: 02874 2775
  - **Dortmund** | E. John Schiefflers  
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
  - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau  
Tel.: 0351 4767087
  - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz  
Tel.: 02421 17555
  - **Düsseldorf** | Jan Selder  
Tel.: 0211 9137180
  - **Erfurt** | Anke Hösl  
Tel.: 0361 5512617
  - **Essen** | Ingrid Schalk  
Tel.: 0201 792421
  - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel  
Tel.: 06404 90106
  - **Gütersloh** | Sascha Homuth  
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
  - **Hamburg** | Sabine Konow  
Tel.: 040 6777908
  - **Hamm** | Christof Eickenbusch  
Tel.: 02381 541329
  - **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo  
Tel.: 05121 691133
  - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler  
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
  - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner  
Tel.: 02323 9604700 | inga\_klemczak@web.de
  - **Köln** | Ulrike Kinsky  
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
  - **Krefeld** | Stefan Niermann  
Tel.: 02151 610404
  - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder  
Tel.: 05253 940740
  - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz  
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
  - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol  
Tel.: 0160 7820812
  - **Leverkusen** | Jörg Schnorr  
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
  - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer  
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
  - **Mittelfranken** | Imke Götz  
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
  - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens  
Tel.: 02161 183639
  - **Münster** | Michael Seidel  
Tel.: 02501 4600
  - **Neuss** | Sabine Michaelis  
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
  - **Niederrhein** | Adriaan Kroes  
Tel.: 02822 2696
  - **Nordhorn** | Jesco Schiebener  
Tel.: 05921 806573
  - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen  
Tel.: 04402 82180
  - **Paderborn** | Thomas Niehoff  
Tel.: 05254 647078
  - **Remscheid** | Geert van der Wal  
Tel.: 02191 840491
  - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz  
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
  - **Rostock** | Doreen Bastian  
Tel.: 0381 31100
  - **Schmitten und Umgebung (Taurus)** | Ulrike Bös  
Tel.: 06082 929258
  - **Soest** | Gabriele Tetting  
Tel.: 02922 83247
  - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek  
Tel.: 0212 337285
  - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro  
Tel.: 0711 2364053
  - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann  
Tel.: 069 510041
  - **Viersen** | Panagiotis Mazaris  
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
  - **Westsachsen** | Peter Plaumann  
Tel.: 03741 521840
  - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer  
Tel.: 04421 64090
  - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn  
Tel.: 02302 399390
  - **Wolfsburg** | Matthias Kunz  
Tel.: 05362 63976
  - **Würzburg** | Astrid Rappert  
Tel.: 0931 883697
  - **Wuppertal** | Doris Keller  
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß  
Tel.: 0761 2909442
  - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli  
Tel.: 034602 23765
  - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dürmchen  
Tel.: 0170 8357430
  - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler  
Tel.: 0611 8110519

## physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.

### Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum  
Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45  
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

### Chefredaktion:

**Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda**

### Verbandsredaktion:

**Heidrun Kirsche | Rick de Vries |  
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |  
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |  
Thomas Majchrzak**, alle erreichbar in der  
IFK-Geschäftsstelle

### Wissenschaftlicher Beirat:

**Prof. Dr. N. Annunziato**, Institut für Neurowissen-  
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität  
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W.  
Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,  
Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**,  
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr.  
C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der  
Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C.  
Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,  
FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

### Anzeigenleitung:

**Anja Schlüter**

Telefon: 0234 97745-14 | Telefax: 0234 97745-514  
E-Mail: schluerer@ifk.de

### Anzeigenschluss:

Ausgabe 3/2015: 30. März 2015  
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2015.

### Redaktionsschluss:

02. Februar 2015

### Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

### Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

### Erscheinungsweise:

6 x jährlich

### Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-  
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

### Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne  
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %  
Skonto.

### Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

### Auflage:

10.000 Exemplare

### Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen  
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch  
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des  
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekenn-  
zeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des  
IFK wieder.

ISSN 0934-9421

### Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

# physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €\*



- |                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Bewegung ist Leben”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Wir stärken Ihnen den Rücken”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Entwicklung spielend fördern”<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Wohlbefinden erleben”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Vorbeugend aktiv sein”<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Wir bewegen Sie!”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Wir lassen Sie nicht hängen”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Termin verpasst?”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Zuzahlungspflicht”<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Wir sind die Bewegungsexperten”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Fachkräftemangel”<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ „Chronisch krank?”<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €\*



- Präventionsangebote  
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Erwachsene  
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Kinder  
Bestellmenge:.....
- Manuelle Therapie  
Bestellmenge:.....
- PNF  
Bestellmenge:.....
- Manuelle Lymphdrainage  
Bestellmenge:.....
- Psychomotorik  
Bestellmenge:.....
- Gerätegestützte Krankengymnastik  
Bestellmenge:.....
- Vojta-Therapie  
Bestellmenge:.....

## Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum  
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45  
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ | Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- |                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Patientenbroschüre<br/>Stückpreis 0,50 €*<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot<br/>Stückpreis ca. 0,70 €*<br/>(Bestellung über criare)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Poster: „Wohlbefinden erleben”<br/>Stückpreis 3,00 €*<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ Gutschein 25er Set:<br/>10,00 €*<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Handtuch<br/>50 x 100 cm:<br/>12,00 €*<br/>Bestellmenge:.....</li> <li>■ 100 x 150 cm:<br/>20,00 €*<br/>Bestellmenge:.....</li> </ul> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?”  
(auf CD)  
für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben”  
10er Set: 3,00 €\*  
25er Set: 7,00 €\*
- IFK-Schmerzskala  
Stückpreis: 1,00 €\*  
  
Bestellmenge:.....

### Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder  
33,00 €/Jahr

### Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Stückpreis 3,00 €\*

Bestellmenge:.....

\*zzgl. Porto und MwSt.

## Abrechnung (A)

- A 1 Bundes einheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“
- A 17 ICD-10-Code

## Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 **Richtgrößen**

## Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 **Versicherungsschutz pact Finanz AG**
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

## Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

## Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente

- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

## Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient\*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient\*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtgesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 **Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung**

## Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

## Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

\* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

## exklusiv & kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.  
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum  
 Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45  
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

\_\_\_\_\_

E-Mail

\_\_\_\_\_

Name/Vorname

\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

PLZ | Ort

# IFK-fortbildungen

## ■ Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

## Neurologische Konzepte

### 1.1.1

Info: Janine Sikorski: 0234 977 45-18

#### Bobath-Grundkurs (Erwachsene)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: **Kurs 5** (B. Weis)  
Teil I 06.05. – 13.05.2015 und  
Teil II 13.09. – 19.09.2015

**Kurs 6** (E. Selz)  
Teil I 01.06. – 05.06.2015 und  
Teil II: 17.08. – 21.08.2015 und  
Teil III: 24.11. – 28.11.2015

**Kurs 7** (C. Puschnerus)  
Teil I 23.06. – 27.06.2015 und  
Teil II 10.08. – 14.08.2015 und  
Teil III 13.02. – 17.02.2016

**Kurs 8** (B. Weis)  
Teil I 07.09. – 09.09.2015 und  
Teil II 09.11. – 13.11.2015 und  
Teil III 02.12. – 04.12.2015 und  
Teil IV 04.03. – 08.03.2016

Ort: Bochum

**Kurs 9** (B. Weis)  
Teil I 09.03. – 15.03.2015 und  
Teil II 18.05. – 20.05.2015 und  
Teil III 15.07. – 19.07.2015

Ort: Leipzig

**Kurs 11** (B. Weis)  
Teil I 05.03. – 07.03.2015 und  
Teil II 10.04. – 14.04.2015 und  
Teil III 04.06. – 06.06.2015 und  
Teil IV 23.08. – 27.08.2015

Ort: Berlin

**Kurs 13** (M. Rehle)  
Teil I 24.08. – 31.08.2015 und  
Teil II 24.11. – 30.11.2015

Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 5, 6, 7, 9, 13) (pro Kurs)

160 (Kurse 8, 11) (pro Kurs)

F-Punkte: 150 (Kurse 5, 6, 7, 9, 13) (pro Kurs)

160 (Kurse 8, 11) (pro Kurs)

### 1.1.2

Info: Janine Sikorski: 0234 977 45-18

#### Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: Bochum  
15.08. – 16.08.2015 oder  
30.11. – 01.12.2015

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

## ■ Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2014/2015, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de) finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter [www.ifk.de/fortbildung](http://www.ifk.de/fortbildung).

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

### 1.1.3

Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

#### Bobath-Grundkurs (Kinder)

#### Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

#### Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Im interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Start Herbst 2016, Infos auf Anfrage

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims,  
Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)

F-Punkte: 402 (gesamt)

### 1.1.3

Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

#### Bobath-Grundkurs (Kinder)

#### Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

#### Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter:

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

rischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Vor Kursbeginn ist ein 15-minütiges Video Ihrer Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen mit cerebralen Bewegungsstörungen sowie ein Passbild einzureichen.

**Termine:** Start Herbst 2015/Infos auf Anfrage

**Referentin:** Gina Koehler, Bobath- und St-Lehrtherapeutin

**Ärztliche Leitung:** Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

**Ort:** Drensteinfurt-Münster

**Kosten (gesamt\*):** 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)  
**UE:** 402 (gesamt)  
**F-Punkte:** 402 (gesamt)

**1.1.4** Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11  
**Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene**

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internat. Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

**Termin:** 28.06. – 02.07.2015

**Referentin:** Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin  
**Ort:** Bochum

**Kosten:** 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)  
**UE:** 40  
**F-Punkte:** 40

**1.1.5** Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46  
**Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation**

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

**Termine:** 02.06.2015 oder 20.09.2015

**Ort:** Bochum

**Termin:** 20.07.2015

**Ort:** Leipzig

**Referentinnen:** Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin  
Sigrid Tschamtkie, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

**Kosten (pro Kurs):** 150,00 EUR  
**UE:** 10 (pro Kurs)  
**F-Punkte:** 8 (pro Kurs)

**1.2** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24  
**PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation**

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotential wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

**Termine:** Teil I: 15.03. – 19.03.2015 und  
Teil II: 25.04. – 29.04.2015 und  
Teil III: 02.12. – 06.12.2015

**Referentin:** Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin  
**Ort:** Bochum

**Kosten (gesamt\*):** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)  
inkl. Prüfungsgebühr  
**UE:** 150 (gesamt\*)  
**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)

\* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

**1.2** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24  
**PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation**

Grundkenntnisse des PNF-Konzeptes werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse

(funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/ Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

**Termine:** Teil I: 27.10. – 31.10.2015 und  
Teil II: 24.11. – 28.11.2015 und  
Teil III: 31.05. – 04.06.2016

**Referent:** Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF Fachlehrer

**Ort:** Bochum

**Kosten (gesamt\*):** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)  
inkl. Prüfungsgebühr  
**UE:** 150 (gesamt\*)  
**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)  
\* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

**1.2** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24  
**PNF – Innovationen im PNF-Konzept (Sprinter-Skater)**

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der mot. Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

**Teilnahmevoraussetzung:**

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

**Termine:** Teil II: 06.05. – 10.05.2015 und  
Teil III: 25.11. – 29.11.2015

**Referentin:** Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

**Ort:** Berlin

**Kosten (gesamt\*):** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)  
inkl. Prüfungsgebühr  
**UE:** 150 (gesamt\*)  
**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)

\* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

**1.3** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24  
**Vojta-Workshops**

**Workshop 1:** Die Reflexlokomotion nach Vojta – Fokus Achtsamkeit

Termin:	14.03. – 15.03.2015
Referenten:	Iris Ginsberg, Voita-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
Ort:	Berlin
Kosten:	155,00 EUR (M)   170,00 EUR (NM)
UE:	16
F-Punkte:	16

**Workshop 2:** Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Voita bei sich entwickelnden sowie bestehenden Fußdeformationen

Termin:	24.10. – 25.10.2015
Referenten:	Ute Westerfeld, Voita-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
Ort:	Bochum
Kosten:	155,00 EUR (M)   170,00 EUR (NM)
UE:	16
F-Punkte:	16

### 1.4.1 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Sensorische Integrationstherapie

**Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder**  
S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem. Dieser neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, da so stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns entstehen und kontinuierliches Lernen in allen Entwicklungsbereichen stattfindet. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	10.04. – 12.04.2015
Referent:	Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Voita-Therapeutin
Ort:	Bochum
Kosten:	264,00 EUR (M)   298,00 EUR (NM)
UE:	30
F-Punkte:	30

### 1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings, stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und

die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine:	Kurs 2:
	Teil I: 29.06. – 30.06.2015 und
	Teil II: 04.10.2015

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort:	Bochum
Kosten:	290,00 EUR (M)   330,00 EUR (NM)

UE:	30
F-Punkte:	30
Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.	

## Manualltherapeutische Konzepte

### 2.1 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

**Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT**  
Die Beschreibung und Inhalte der Fortbildung finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK II 17.03. – 20.03.2015
	OK I 24.03. – 27.03.2015
	OK IV 14.04. – 17.04.2015
	UK I 21.04. – 24.04.2015
	OK III 19.05. – 22.05.2015
	UK III 09.06. – 12.06.2015
	UK II 23.06. – 26.06.2015
	OK I 17.08. – 20.08.2015
	Prüfung* 21.08.2015
	OK IV 25.08. – 28.08.2015
	OK II 01.09. – 04.09.2015
	OK III 20.10. – 23.10.2015
	UK I 27.10. – 30.10.2015
	UK II 03.11. – 06.11.2015
	UK III 24.11. – 27.11.2015
	Prüfung* 04.12.2015

Ausbildungsleitung: Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU), Fachlehrer MT

Ort:	Bad Nauheim
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M)   380,00 EUR (NM)
*Prüfung (pro Kurs):	160,00 EUR (M)   190,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs)   * keine UE für Prüfung
F-Punkte:	40 (pro Kurs)   * keine FP für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge

zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährer Abstand von 3 Monaten liegen.

### 2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Berlin

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrerfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:	BUV 1 28.03.2015
	Prüfung 10.04. – 11.04.2015
	E1 01.05. – 03.05.2015
	E3 29.05. – 31.05.2015
	BUV 1 04.07.2015
	E2 31.07. – 02.08.2015
	E4 28.08. – 30.08.2015
	W1 30.10. – 01.11.2015
	W4 26.11. – 29.11.2015
	E1 04.12. – 06.12.2015

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M)   380,00 EUR (NM)
	(4-tägige Kurse)
	250,00 EUR (M)   285,00 EUR (NM)
	(3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

UE:	40 (4-tägige Kurse)
	30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (4-tägige Kurse)
	30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)

### 2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK I 10.03. – 13.03.2015
	UK I 16.03. – 19.03.2015
	OK IV 07.04. – 10.04.2015
	UK III 11.05. – 14.05.2015
	OK II 18.05. – 21.05.2015
	Prüfung* 22.05. – 23.05.2015
	OK III 01.06. – 04.06.2015
	UK II 09.06. – 12.06.2015
	OK I 28.06. – 01.07.2015
	OK III 05.08. – 08.08.2015
	UK I 18.08. – 21.08.2015
	UK III 25.08. – 28.08.2015
	OK IV 01.09. – 04.09.2015
	OK II 08.09. – 11.09.2015

Prüfung*	21.09. – 22.09.2015
UK II	29.09. – 02.10.2015
OK IV	03.11. – 06.11.2015
OK I	10.11. – 13.11.2015
OK III	30.11. – 03.12.2015
UK I	08.12. – 11.12.2015
UK III	15.12. – 18.12.2015
OK II	05.01. – 08.01.2016
Prüfung*	21.01. – 22.01.2016
UK II	09.02. – 12.02.2016
OK IV	01.03. – 04.03.2016
OK I	07.03. – 10.03.2016
OK III	15.03. – 18.03.2016
UK III	05.04. – 08.04.2016
Prüfung*	14.04. – 15.04.2016
UK I	19.04. – 22.04.2016
OK II	10.05. – 13.05.2016
UK II	14.06. – 17.06.2016
OK IV	21.06. – 24.06.2016
OK III	05.07. – 08.07.2016
Prüfung*	19.08. – 20.08.2016
OK I	23.08. – 26.08.2016
UK I	30.08. – 02.09.2016
UK III	06.09. – 09.09.2016
OK II	13.09. – 16.09.2016
OK IV	05.10. – 08.10.2016
UK II	22.11. – 25.11.2016
OK I	29.11. – 02.12.2016
OK III	05.12. – 08.12.2016
Prüfung*	09.12. – 10.12.2016
UK III	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,  
leitung: Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
(Prüfung\*) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)  
UE: 40 (pro Kurs) \*keine UE für Prüfung  
F-Punkte: 40 (pro Kurs) \*keine FP für Prüfung

## 2.4 Manuelle Therapie in Kiel

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR-Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung von Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort in Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller Therapie an. In Kooperation mit dem IFK gibt es den Ausbildungsgang nun auch in Kiel. Die Ausbildung unterteilt sich in drei Abschnitte mit jeweils sechs Wochenenden, wobei insgesamt vier Wochenenden in den Lehrabschnitten 2 und 3 optional buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	MT 1   1	11.09. – 13.09.2015
	MT 1   2	13.11. – 15.11.2015
	MT 1   3	18.12. – 20.12.2015
	MT 1   4	29.01. – 31.01.2016
	MT 1   5	26.02. – 28.02.2016
	MT 1   6	15.04. – 17.04.2016
	1. Zw.-Prüfung:	20.05. – 22.05.2016
	Wdh.-Prüfung	01.07. – 03.07.2016
	Termine und Inhalte für den	
	2. und 3. Lehrabschnitt auf Anfrage	

Ausbildungs- Jan Neuer, PT, MT (IFOMT), Profisportbetreu-  
leitung: ung | Philipp Bockey PT, MT (IFOMT) |  
Markus Behrens PT, MT (IFOMT)

Ort: Kiel

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)  
UE: 22 (pro Kurs)  
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

## 2.5 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wir bieten über 20 Jahre Lehrererfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:	W3	13.03. – 15.03.2015
	W1	15.05. – 17.05.2015
	E4	11.06. – 14.06.2015
	W2	04.09. – 06.09.2015
	W4	11.09. – 13.09.2015
	E1	02.10. – 04.10.2015
	E1	20.11. – 22.11.2015
	E3	04.12. – 06.12.2015
	E2	18.12. – 20.12.2015

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,  
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
(4-tägige Kurse)  
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)  
(3-tägige Kurse und Prüfungskurs)  
UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)  
30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse  
und Prüfungskurs)  
F-Punkte: 40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:  
E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 kann zwischen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2 (Autostabilisationstraining, Kraft, Schnelligkeit, spezifische Ausdauer) kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 44 MTT/KGG-GK1+2. Eintägige Gasthörer-schaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

## 2.6 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	W3	12.03. – 15.03.2015
	W2	23.04. – 26.04.2015
	Prüfung*	07.05. – 10.05.2015
	E1	14.05. – 17.05.2015
	E2	21.05. – 24.05.2015
	WM	25.06. – 28.06.2015
	W3	09.07. – 12.07.2015
	W1	16.07. – 19.07.2015
	EM	24.09. – 27.09.2015
	WM	08.10. – 11.10.2015
	E1	05.11. – 08.11.2015
	E2	19.11. – 22.11.2015
	Prüfung*	03.12. – 06.12.2015

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)  
UE: 34 (pro Kurs) | \*22  
F-Punkte: 34 (pro Kurs) | \*22

## 2.6 Klinikurse/Refresher-Kurse

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Vorkurs mind. MT W1.

Termine:	28.03. – 29.03.2015	LWS/BWS/ISG
	02.05. – 03.05.2015	Ellenbogen/ Schultergelenke/ Kiefergelenk
	17.10. – 18.10.2015	HWS/Kopfgelenke/ BWS
	14.11. – 15.11.2015	Handgelenk/ Fußgelenk/Kniegelenk

Kursleiterin: Sabine Geier, M.Sc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)  
UE: 15 (pro Kurs)  
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

## 2.7 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)  
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psycho-sozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I 21.10. – 25.10.2015 und Teil II 10.02. – 14.02.2016 und Teil III 20.04. – 24.04.2016 und Teil IV 08.06. – 12.06.2016
Referent:	Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®, IMTA-Senior-Teacher
Ort:	Bochum
Kosten (gesamt):	1.980,00 EUR (M)   2.280,00 EUR (NM)
UE:	213 (gesamt)
F-Punkte:	213 (gesamt)

Die Anmeldung kann nur gleichzeitig für alle vier Teile abgegeben werden. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

## 2.7 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termin:	Termine werden zum späteren Zeitpunkt bekannt gegeben
Referenten:	Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-Teacher   Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-Teacher
Ort:	Bochum
Kosten (gesamt):	1.230,00 EUR (M)   1.350,00 EUR (NM)
UE:	107 (gesamt)
F-Punkte:	107 (gesamt)

## 2.8 McKenzie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs A-LWS. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	11.04. – 14.04.2015
Referent:	Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International
Ort:	Bochum
Kosten:	430,00 EUR (M)   459,00 EUR (NM)
UE:	28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte:	36
Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D	

## 2.8 McKenzie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs B - HWS/BWS  
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden

Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Absolvierter Kurs A.

Termin:	22.08. – 25.08.2015
Referent:	Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International
Ort:	Bochum
Kosten:	430,00 EUR (M)   459,00 EUR (NM)
UE:	28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte:	36
Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D	

## 2.9 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	15.05. – 17.05.2015 (Modul 1) 06.06. – 08.06.2015 (Modul 2) 14.11. – 16.11.2015 (Modul 1) Modul 3 auf Anfrage.
Referent:	Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	370,00 EUR (M)   400,00 EUR (NM)
UE:	27 (pro Kurs)
F-Punkte:	27 (pro Kurs)
Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität)   Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität)   Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)	

## 2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

## 2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:	28.05. – 31.05.2015 Visceral 1 17.10. – 20.10.2015 Visceral 2 31.10. – 01.11.2015 Prüfung* 12.11. – 15.11.2015 BWS
Ausbildungsleiter:	Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
Dozententeam:	Kirsten Börrms, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT   André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/

OMT | Sylvian Hornik, OMT, Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort:	Hamburg
Kosten (pro Kurs):	300,00 EUR (M)   350,00 EUR (NM)
UE:	34 (pro Kurs)   *11
F-Punkte:	34 (pro Kurs)
Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.	

## 2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

### Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehnten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
MT-I-Zertifikat.

Termin:	WA III 28.11. – 29.11.2015
Referent:	Dipl.-Ing. Bettina Thiel
Ort:	Hamburg
Kosten:	180,00 EUR (M)   200,00 EUR (NM)
UE:	18
F-Punkte:	18

## 2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

### DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de).

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung:	Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT André Wolter, OMT, Fachlehrer MT
Kosten (pro Tag):	individuell ca. 100,00 EUR

## 2.11 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands

und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen, mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 30.04. – 03.05.2015  
 MTT II 01.10. – 04.10.2015

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau  
 Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)  
 UE: 34 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

**2.12** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24  
**Manual Therapy Education Advanced Level**

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 10.02. – 14.02.2015 Thorakale Dysfunktion  
 27.04. – 01.05.2015 Zervikale Dysfunktion I  
 10.08. – 14.08.2015 Zervikale Dysfunktion II

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümme-link, M.Sc., PT, u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse:  
 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)  
 UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

**2.13** Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
**Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)**

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 27.03. – 29.03.2015 oder  
 18.09. – 20.09.2015

Ort: Bochum

Termine: 23.01. – 25.01.2015 oder  
 24.07. – 26.07.2015 oder  
 11.12. – 13.12.2015

Ort: Leonberg

Kursleiter: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. | Dennis Kraus, PT, MT, u. a.

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)  
 UE: 30 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

**2.14** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24  
**Craniomandibuläre Dysfunktion**

CranioConcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan  
 CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-2: 08.05. – 10.05.2015  
 Basic: 01.05. – 03.05.2015  
 Advanced-1: 17.07. – 19.07.2015  
 Advanced-2: 18.09. – 20.09.2015  
 Basic: 09.10. – 11.10.2015  
 Advanced-1: 22.01. – 24.01.2016  
 Advanced-2: 15.04. – 17.04.2016

Ort: Hannover

Termine: Basic: 17.04. – 19.04.2015  
 Advanced-1: 10.07. – 12.07.2015  
 Advanced-2: 16.10. – 18.10.2015

Ort: München

Termine: Basic: 25.09. – 27.09.2015  
 Advanced-1: 20.11. – 22.11.2015

Ort: Bochum

Dozenten: Prof. Matthias Fink | MU Dr., Univ. Prag  
 Eugen Rašev Ph. D. | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald Tschernitschek | Dr. Reza Amir | Prof. Bahram Mohammadi | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten  
 395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)  
 Ärzte/Zahnärzte  
 540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 25 (pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

**2.16** Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11  
**Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen**

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil II: 23.06. – 26.06.2015 oder  
 Teil I: 17.10. – 20.10.2015

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | evtl. Gastreferenten

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
 UE: 30 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

**MTT/KG-Gerät**

**3.1** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24  
**KGG-Gerätgestützte Krankengymnastik in Hattingen**

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 2  
 Teil I 20.06. – 21.06.2015 und  
 Teil II 27.06. – 28.06.2015  
 Kurs 3  
 Teil I 24.10. – 25.10.2015 und  
 Teil II 31.10. – 01.11.2015

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, | Bernd Schors, PT, u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
 UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)  
 F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter: [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

**3.3**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Medizinische Trainingstherapie –  
Gerätegestützte Krankengymnastik  
(KGG)**

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 18.06. – 19.06.2015 und  
GK2 20.06. – 21.06.2015 oder  
GK1 22.10. – 23.10.2015 und  
GK2 24.10. – 25.10.2015

Ort: Berlin

Termine: GK1 23.04. – 24.04.2015 und  
GK2 25.04. – 26.04.2015 oder  
GK1 05.11. – 06.11.2015 und  
GK2 07.11. – 08.11.2015

Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars:  
Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT,  
Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-  
PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT,  
MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem.  
Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer,  
Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

**Manuelle Lymphdrainage****4.1**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Manuelle Lymphdrainage/Komplexe  
Physikalische Entstauungstherapie**

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 2\*\*  
Teil I 31.08. – 11.09.2015 und  
Teil II 19.10. – 30.10.2015  
\*\* Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH  
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

UE: 170 (pro Kurs)

F-Punkte: 170 (pro Kurs)

**4.1**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Refresher Manuelle Lymphdrainage**

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle  
Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 13.06. – 14.06.2015

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH  
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

**Prävention****5.1**

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

**Autogenes Training Grundstufe**

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übenden dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 13.04. – 15.04.2015 oder  
29.09. – 01.10.2015

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Ent-  
spannungs-/Gesundheitspädagogin, Stress-  
management-Trainerin, Coach | Ausbildungs-  
team AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

**5.2**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Aquagymnastik**

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.04. – 25.04.2015 oder  
06.11. – 07.11.2015

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

**5.3**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Betrieb in Bewegung**

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-  
Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist  
nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 24.03. – 26.03.2015 oder  
06.06. – 08.06.2015 oder  
12.12. – 14.12.2015

Ort: Bochum

Termin: 20.11. – 22.11.2015

Ort: Berlin

Termin: 19.10. – 21.10.2015

Ort: Leipzig

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) |  
Alexandra Drauwe, PT | Referenten des  
Schunder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 22 (pro Kurs)

**5.4**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Einweisung in das IFK-Präventions-  
konzept „Bewegungs-Weltreise“**

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an die-  
sem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 23.03.2015 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)

UE: 6

## 5.5 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 03.07. – 05.07.2015  
Ort: Chemnitz

Termin: 15.06. – 17.06.2015  
Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)  
UE: 28 (pro Kurs)  
F-Punkte: 28 (pro Kurs)

## 5.6 Nordic Walking Grundkurs

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.04. – 17.04.2015 oder  
20.08. – 21.08.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)  
UE: 16 (pro Kurs)  
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

## Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic Walking Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 04.09.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)  
UE: 8  
F-Punkte: 8

## 5.7 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar Pilates Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termin: Teil I:  
28.03. – 29.03.2015 oder  
11.07. – 12.07.2015  
Teil II:  
27.06. – 28.06.2015 oder  
19.09. – 20.09.2015  
Teil III:  
01.05. – 03.05.2015 oder  
07.08. – 09.08.2015\* oder  
12.12. – 14.12.2015\*

Ort: Bochum

Termin: Teil I:  
16.05. – 17.05.2015  
Teil II:  
25.07. – 26.07.2015  
Teil III:  
23.10. – 25.10.2015\*

Ort: Leipzig

Termin: Teil I:  
11.04. – 12.04.2015  
Teil II:  
18.07. – 19.07.2015  
Teil III:  
09.10. – 11.10.2015\*

Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):  
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III\*):  
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III\*)  
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III\*)

## 5.8 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhal-

tige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt.

Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.04. – 19.04.2015 oder  
07.11. – 08.11.2015

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)  
UE: 20 (pro Kurs)  
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

## 5.9 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressive bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.09. – 03.09.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)  
UE: 32  
F-Punkte: 30

## 5.10 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogene Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termin: 09.03. – 14.03.2015 oder  
07.11. – 12.11.2015

Ort:	Bochum
Termine:	Teil 1 04.09. – 06.09.2015 und Teil 2 18.09. – 20.09.2015
Ort:	Chemnitz* * Der Kurs in Chemnitz kann nur zusammenhängend gebucht werden.
Referenten:	Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
Fachliche Leitung:	Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer   Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT
Kosten (gesamt): (pro Kurs)	430,00 EUR (M)   510,00 EUR (NM)
UE:	60 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte:	60 (gesamt/pro Kurs)

### 5.11 Rückenschul-Refresher Übungskurs

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Übungskurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulungskurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin:	07.11. – 08.11.2015
Ort:	Bochum
Referent:	Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

### Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin:	11.03. – 12.03.2015
Ort:	Bochum
Termin:	05.12. – 06.12.2015
Ort:	Chemnitz
Referent:	Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs):	165,00 EUR (M)   195,00 EUR (NM)
UE:	15 (pro Kurs)
F-Punkte:	15 (pro Kurs)

### 5.12 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzel-

personen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin:	13.03. – 15.03.2015 oder 11.09. – 13.09.2015
Ort:	Bochum

Termin:	20.11. – 22.11.2015
Ort:	Berlin

Termin:	23.03. – 25.03.2015
Ort:	Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,  
Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs):	245,00 EUR (M)   275,00 EUR (NM)
UE:	30 (pro Kurs)
F-Punkte:	30 (pro Kurs)

### Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termin:	16.05. – 17.05.2015 oder 03.10. – 04.10.2015
---------	-------------------------------------------------

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,  
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs):	198,00 EUR (M)   228,00 EUR (NM)
UE:	20 (pro Kurs)
F-Punkte:	20 (pro Kurs)

### 5.12 Training im Alter

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt, Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	10.09.2015
---------	------------

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,  
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten:	99,00 EUR (M)   114,00 EUR (NM)
UE:	10
F-Punkte:	10

## Allgemeine physiotherapeutische Kurse

### 6.1 Anatomie am Präparat I + II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale abdominale und thoracale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	Präp. I	25.04.2015
	Präp. II	25.07.2015

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt):	110,00 EUR (M)   150,00 EUR (NM)
UE:	10 (pro Kurs)
F-Punkte:	10 (pro Kurs)

### 6.2 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termin:	Teil I	31.10. – 01.11.2015 und
	Teil II	23.01. – 24.01.2016 und
	Teil III	09.04. – 10.04.2016

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten:	559,00 EUR (M)   628,00 EUR (NM)
UE:	58
F-Punkte:	58

### 6.3 Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen,



Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 20.04. – 22.04.2015 oder  
11.07. – 13.07.2015 oder  
16.11. – 18.11.2015

Referenten: Instruktoren der K-Taping®Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)  
UE: 30 (pro Kurs)

### 6.12 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 18.05. – 19.05.2015

#### KSP 3:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Sprachen der Organe und mehr „Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live-Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 21.09. – 22.09.2015

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)  
UE: 18 (pro Kurs)

### 6.13 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 966182189

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter [www.gmar.info](http://www.gmar.info).

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:  
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg

### 6.14 Labor und Medikation

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.11. – 15.11.2015

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)  
UE: 20  
F-Punkte: 20

### 6.15 Marnitz-Therapie

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata sowie bei orthopädischen/chirurgischen Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung in Kombination mit der Manuellen Therapie oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 10.07. – 12.07.2015 und  
Teil II 15.08. – 16.08.2015

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,  
Marnitz Instruktorin  
Ort: Bochum

Kosten (pro Kursteil): Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)  
Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20  
F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

### 6.16 Myofasziale Release Techniken

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.10. – 18.10.2015  
Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische  
Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für  
Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-  
Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)  
UE: 24 (pro Kurs)  
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

### 6.17 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
Systematisierung nach Janda,  
5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehn-Techniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehn-Techniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.08. – 25.08.2015

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische  
Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für  
Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-  
Universität

Ort: Leipzig

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)  
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

### 6.19 Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echographie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 08.10. – 09.10.2015 und  
Teil II 05.11. – 06.11.2015 und  
Teil III 07.01. – 08.01.2016

IFK-Fortbildungen:

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Referent: Marc J. H. Schmitz, M. A.  
 Ort: Bochum  
 Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)  
 UE: 54 (gesamt)  
 F-Punkte: 54 (gesamt)

**6.20** Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11  
**Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose**

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. - 10.10.2015

Referentin: Sabine Lamprecht, M.Sc.,  
 Neurorehabilitation PT

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15  
 F-Punkte: 15

**6.21** Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18  
**Osteoporose Grundkurs**

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.10.2015

Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)  
 UE: 10  
 F-Punkte: 10

**Aufbaukurs**

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
 Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 26.10.2015  
 Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin  
 Ort: Bochum  
 Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)  
 UE: 10 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

**6.22** Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46  
**Palliative Care für Physiotherapeuten**

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Termine werden zum späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Referenten: Dr. med. Axel Munker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum  
 Kosten: 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)  
 UE: 40

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

**6.23** Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11  
**Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining**

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 11.04.2015 oder 13.09.2015  
 Ort: Bochum

Termin: 13.10.2015  
 Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)  
 UE: 9 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

**6.24** Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11  
**Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen**

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und

ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.03.2015 oder 29.11.2015  
 Ort: Bochum

Termin: 12.10.2015  
 Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)  
 UE: 9 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

**6.25** Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
**Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem**

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgegogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.04. - 19.04.2015 oder 12.12. - 13.12.2015  
 Ort: Bochum

Termin: 03.10. - 04.10.2015  
 Ort: Leonberg

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)  
 UE: 20 (pro Kurs)

**6.26** Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46  
**Physiotherapie mit Kindern**

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese phantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.10. - 21.10.2015

Referentin: Hedda Zeitzen, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)  
 UE: 26  
 F-Punkte: 26

### 6.27 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

#### Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzkunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzkunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 30.04.2015 oder  
 27.08.2015\* oder  
 26.11.2015  
 (\*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer  
 RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten: 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)  
 UE: 10 | 13,5\* (\*einschl. Repetitorium)

#### Diagnostik und Indikationsstellung

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 16.03. – 20.03.2015 oder  
 07.12. – 11.12.2015

Ort: Bochum

Termin: 17.08. – 21.08.2015  
 Ort: Osnabrück

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)  
 UE: 50 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 50 (pro Kurs)

### 6.28 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

#### Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 09.05. – 11.05.2015 oder  
 06.11. – 08.11.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)  
 UE: 30 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

## Sportphysiotherapie

### 7.1 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

#### Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil II: 15.04. – 22.04.2015 oder  
 Teil I: 08.07. – 15.07.2015 und  
 Teil II: 16.09. – 23.09.2015

Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Käb | Klaus Eder, PT | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz H.-P. Meier | Bastian Arnold

Ort: Donaustauf

Kosten (pro Kursteil): 711,00 EUR (M)  
 UE: 75 (pro Kursteil)/150 (insgesamt, 2 Kursteile)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeschluss: eine

Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

### 7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

#### Golf-Physio-Trainer (EAGPT)<sup>®</sup>

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 23.04. – 26.04.2015 oder  
 01.10. – 04.10.2015

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 19.03. – 22.03.2015 oder  
 17.09. – 20.09.2015

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Termin: 01.05. – 03.05.2015

Ort: CH-Rheinfelden/  
 Golf Medical-Clinic Rheinfelden

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)  
 inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

## Osteopathische Techniken



### 8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

#### Fortbildung Osteopathie

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z: MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B: klassisches parietales, viszerales und crano-

sacrales Basiswissen, Modul S: osteopathisches Spezialwissen, Modul K: klinische Anwendung, Modul RW: rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt und können bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine: HiK 1 06.03. - 08.03.2015 \*\*\*  
PKo 14.03. - 15.03.2015 \*  
PIH 18.04. - 19.04.2015 \*  
Präp1 25.04.2015  
BUV I 16.05.2015  
BUV II 17.05.2015  
V3 05.06. - 07.06.2015 \*\*  
KiK P 12.06. - 14.06.2015 \*\*  
P2 03.07. - 05.07.2015 \*\*\*  
Präp2 25.07.2015  
KiK V 28.08. - 30.08.2015 \*\*  
BR 05.09. - 06.09.2015 \*  
HiK 2 09.10. - 11.10.2015 \*\*\*  
P3 16.10. - 18.10.2015 \*\*\*  
LabMed 14.11. - 15.11.2015 \*  
EO 27.11. - 29.11.2015 \*\*  
HiK 3 04.12. - 06.12.2015 \*\*\*  
PIH 12.12. - 13.12.2015 \*

Ort: Bochum

Termine: EH 18.04. - 19.04.2015 \*  
C2 01.05. - 03.05.2015 \*\*  
V2 10.07. - 12.07.2015 \*\*  
PIH 03.10. - 04.10.2015 \*  
EO 30.10. - 01.11.2015 \*\*  
C3 27.11. - 29.11.2015 \*\*

Ort: Leonberg

IFK-Ausbildungs-

leiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)  
210,00 EUR (M)\* | 250,00 EUR (NM)\*  
240,00 EUR (M)\*\* | 280,00 EUR (NM)\*\*  
280,00 EUR (M)\*\*\* | 310,00 EUR (NM)\*\*\*\*  
370,00 EUR (M)\*\*\* | 410,00 EUR (NM)\*\*\*\*\*  
UE: 10, 20\*, 24\*\*, 30\*\*\*, 40\*\*\*\*(gesamt 740)

## 8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Viszerale Manipulation 1+2

### Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.01 - 16.01.2015

### Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 03.10. - 07.10.2015

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)  
UE: 48 (pro Kurs)

## 8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie I + II

### Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.07. - 10.07.2015

### Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 31.10. - 04.11.2015

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)  
UE: 48 (pro Kurs)  
F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

## 8.4.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

### Cranio-Sacrale Entspannungstechniken – Evaluation und Behandlung der Schädelknochen

Diese 2-Tages-Fortbildung beschäftigt sich mit dem Cranialen Membranen-System. Sie werden Befundungs- und Entspannungstechniken kennenlernen und Strategien für die Behandlung von Patienten mit Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, einige Formen von Lernschwierigkeiten und Depression an die Hand bekommen. Der Praxis- und Übungsanteil ist sehr hoch, so dass der Teilnehmer die erlernten Techniken direkt am nächsten Tag in der Praxis einsetzen kann.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.07. - 05.07.2015 oder  
29.08. - 30.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)  
UE: 16 (pro Kurs)

IFK-Fortbildungen: [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## 8.4.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

### Myofasciale Entspannungstechniken

An diesem praxisorientierten Wochenende erhalten Sie einen ersten Einblick in die Cranio-Sacral-Therapie. Sie lernen die Bausteine des Cranio-Sacral-Systems kennen, spüren den Cranio-Sacral-Rhythmus und lernen die transversalen Fascien sanft und effektiv zu behandeln. Zusätzlich lernen Sie unterschiedliche Stillpoint-Techniken, die sich gut in Ihren Praxisalltag integrieren lassen und Ihre therapeutischen Möglichkeiten erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.08. - 09.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)  
UE: 16

## PhysioBalance

## 9.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.08. - 16.08.2015

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)  
UE: 22

## 9.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpampelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Spannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.12. - 06.12.2015

Referent: Norbert Rother, PT  
 Ort: Bochum  
 Kosten: 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)  
 UE: 15

### 9.3 Klangschalenmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.08.2015  
 Referent: Emil Pfundstein, PT, HP  
 Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)  
 UE: 9

### 9.4 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.10.2015  
 Referentin: Drdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum  
 Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)  
 UE: 10

## Tierphysiotherapie

### 10.1 Fortbildung zum Pferdeosteo-/ physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien, etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio Sakrale Therapie sowie viszerale Behandlungsmög-

lichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Satteltunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse V vorliegen.

1. Kursjahr  
 Termine: Start Kurs A 29.08. – 30.08.2015  
 Start Kurs B 12.09. – 13.09.2015  
 Ort: Dülmen  
 Termin: Start Kurs 19.09. – 20.09.2015  
 Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (NM) 295,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs  
 2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (NM)  
 IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.  
 UE: 22 (pro Modul)

### 10.2 Fortbildung zum Hundeosteo-/ physiotherapeuten (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfrangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie Ernährung und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I: 05.09. – 06.09.2015  
 Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen  
 Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR  
 IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter:

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Praxismanagement

### 11.2 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Kommunikation ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt in der physiotherapeutischen Praxis sowohl für den Kontakt mit Kunden als auch für die konstruktive Zusammenarbeit unter Kollegen und zwischen Kollegen und Vorgesetzten. Fehlt der wertschätzende, offene, klare und strukturierte Austausch, kommt es schnell zu Missverständnissen und Kränkungen. Unterschiedliche Erwartungen und Zielvorstellungen, die unausgesprochen bleiben, können zusätzlich zu Konflikten führen. Methoden: kurze theoretische Inputs, geführte Gruppenarbeit, systemische Aufstellungen, kreative Methoden, Beispiele aus der Praxis können aktiv eingebracht und bearbeitet werden.

Termin: 17.10. – 18.10.2015  
 Referentin: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin HPG, Supervisorin DGSP

Ort: Bochum  
 Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)  
 UE: 18

### 11.3 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Themenblock I soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 12.06.2015  
 Ort: Berlin

Termin: 30.10.2015  
 Ort: Bochum

Termin: 21.08.2015  
 Ort: Leipzig

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)  
 Dr. Michael Heinen (IFK, Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) \* | 62,00 EUR (NM)  
 \* und deren Angestellte  
 UE: 6 (pro Kurs)

### 11.4 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf wie z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

**Teilnahmevoraussetzung :**

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 13.06.2015  
Ort: Berlin

Termin: 31.10.2015  
Ort: Bochum

Termin: 22.08.2015  
Ort: Leipzig

Referenten: Raimund Ernst, M.A. |  
Dipl.-Päd. Regine Klaes (pact Consult GmbH)

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) \* | 55,00 EUR (NM)  
\* und deren Angestellte  
UE: 4 (pro Kurs)

**11.5** Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46  
**Praxisübergabe und Altersnachfolge**

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben, und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.05.2015 oder  
02.10.2015

Ort: Bochum

Referent: Johannes Gönnerwein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)  
UE: 10 (pro Kurs)

**11.6** Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
**Psychologie und Kommunikation**

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.03. - 15.03.2015  
Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers,  
Dipl. PT, Physiotherapie EAP

Kosten : 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)  
UE: 20 (pro Kurs)

**11.7** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24  
**Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung**

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufe-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:  
Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 29.10.2015

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M) | 99,00 EUR (NM)  
UE: 6

**11.8** Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29  
**Statistik und Ethik in der Osteopathie**

Die sehr guten osteopathischen Wirkungen stehen unbestritten im Raum. Wodurch und mit welcher Nachhaltigkeit diese erzielt werden können ist allerdings in vielen Bereichen noch unklar. Mit diesem Seminar versuchen wir, Sie in die Lage zu versetzen, auf wissenschaftlichem Niveau Ihre Behandlungen zu reflektieren und so aufzuarbeiten, dass es zur Untermauerung unserer therapeutischen Interventionen dienlich ist. Zudem werden Grenzbereiche moralisch vertretbarer Behandlungstechniken, Wertevorstellungen im administrativen Arbeitsalltag und im Kontext der Therapiemittelwahl, Macht in der Therapie vermittelt. Außerdem dient das Seminar der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit in Osteopathie. Die Berücksichtigung ethischer Aspekte spielt hierbei eine besondere Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: auf Anfrage

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)  
UE: 40 (gesamt)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

**IQH-Fortbildungen**

**12.1** Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36  
**Workshopreihe Qualitätsmanagement**

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop II: 17.04. - 18.04.2015 oder  
Workshop III: 23.10. - 24.10.2015  
Ort: Bochum

Termin: 10.07. - 11.07.2015  
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten  
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)  
UE: 18 (pro Workshop)  
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

**Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:**

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet.

Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine: Workshop II: 12.06.2015 oder  
Workshop III: 15.01.2016  
Ort: Bochum

Termin: 25.09.2015  
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten  
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)  
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen  
finden Sie unter: [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## NEUE TERMINE 2015



## Infotage

## „Aktiv im Alter - eine chancenreiche Zielgruppe auch für Ihre Praxis“

## Inhalt:

- Praxiserprobtes Gerätetraining für jede Praxisgröße.
- Wie Sie mit Gerätetraining und einem individuell angepassten Geschäftsmodell unabhängig von der Praxisgröße erfolgreich Zusatzumsätze im Selbstzahlerbereich erzielen können.
- Viele Praxiserprobte Tipps und Erfahrungen, die Ihnen als Praxisinhaber oder Existenzgründer mit Sicherheit weiterhelfen.

Termine: 14.3. – Herborn (Hessen)

25.4. – Hör-Grenzhausen (Rheinland-Pfalz)

Anmeldung zum **kostenlosen** Infotag unter [www.hur-deutschland.de](http://www.hur-deutschland.de)



## Kontakt

HUR Deutschland GmbH  
72250 Freudenstadt  
Tel. 07441 / 860 179-0  
[www.hur-deutschland.de](http://www.hur-deutschland.de)

Oder besuchen Sie uns auf der Messe:

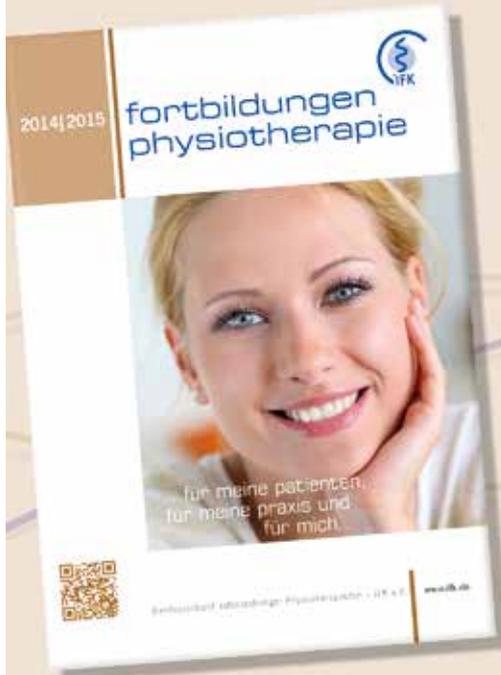


19. - 21.3.: Halle 1 Stand H20



3. - 6.4.: Halle 7 Stand D 05

## Die aktuelle Broschüre:

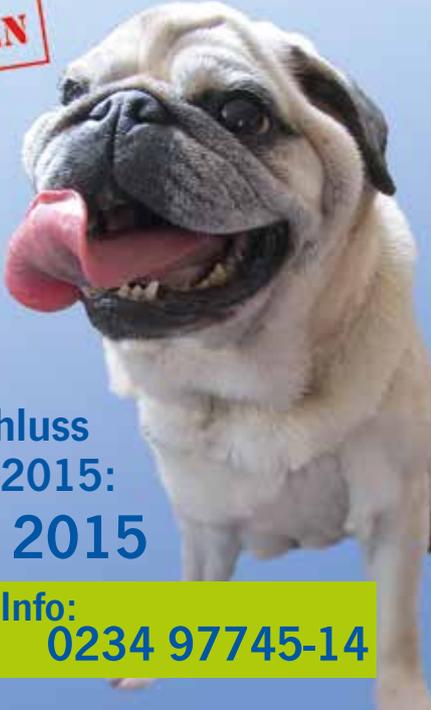
IFK-Fortbildungen  
2014/2015

In der aktuellen Fortbildungsbroschüre finden Sie ausführliche Beschreibungen der IFK-Fortbildungen, wichtige Informationen zur Fortbildungspflicht und Informationen zu weiteren Serviceangeboten des IFK.

Fordern Sie die aktuelle Fortbildungsbroschüre in unserer Geschäftsstelle an: [fortbildung@ifk.de](mailto:fortbildung@ifk.de)



...oder besuchen Sie uns im Internet: [www.ifk.de/fortbildungen](http://www.ifk.de/fortbildungen)



**NICHT VERGESSEN**

**Anzeigenschluss  
Ausgabe 3/2015:  
30. März 2015**

**IFK-AnzeigenInfo:  
0234 97745-14**

therapie LEIPZIG Halle 1, Stand D45

EQUITANA 15 Halle 1, Stand c07

Hunde-Osteopathie  
-Physiotherapie

**DIPO**  
DEUTSCHES INSTITUT FÜR  
PFERDE-OSTEOPATHIE

Fordern  
Sie unser Programm zur  
Fort- und Weiterbildung an!

Kurse in NRW, BaWü und Berlin

D 48249 Dülmen Hof Tier zum Berge  
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27  
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de www.osteopathiezentrum.de

**DIPLOMA**  
Private staatlich anerkannte Hochschule  
University of applied science

Bachelor /  
Master / Dr.  
neben dem Beruf studieren

Fernstudium - Seminare an bundesweiten  
Studienzentren oder online, auch  
neben dem Beruf oder der Ausbildung

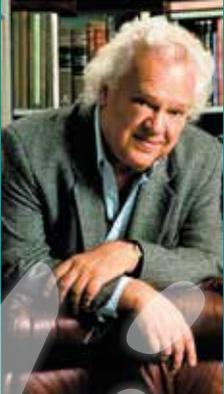
Frühpädagogik (B.A.)  
Leitung und Management von Kinder-  
tageseinrichtungen - AHPGS akkreditiert

Medizinalfachberufe (B.A.)/(M.A.)  
Zugangsberufe: Physiotherapie,  
Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege,  
Logopädie u. a. - AHPGS akkreditiert



Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de

**Auf die  
tägliche Praxis  
abgestimmte  
Fortbildung**



**Upledger-Konzept**

- CranioSacrale Therapie
- SomatoEmotionale Entspannung
- Kinder-Konzept
- Pferde-Konzept

**Barral-Konzept**

- Viszerale Manipulation
- Manipulation des Nervensystems
- Kinder-Konzept

**Groot Landeweer-Konzept**

- CranioMandibular Concept

**Chikly-Konzept (englisch)**

- HerzZentrierte Therapie

**Osteopathische Heilkunde  
und Therapie**  
Modulare, von den Krankenkassen aner-  
kannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar.

- Parietale Methoden
- Viszerale Methoden
- Craniale Methoden
- Methoden der Leitsysteme
- Funktionelle Methoden
- Methoden der Pädiatrie

**Upledger Institut Deutschland**  
Osteopathie Gesellschaft Deutschland  
Barral Institut Deutschland

Gutenbergstraße 1, Eingang C  
23611 Bad Schwartau  
Fon 0451-479950 • Fax 0451-4799515  
info@upledger.de • www.upledger.de

**U**  
UPLEDGER INSTITUT DEUTSCHLAND  
auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

**Osteopathie  
Gesellschaft Deutschland**

**BARRAL  
INSTITUT  
DEUTSCHLAND**

**Die Penzel-Therapie –  
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.**



Individuelle Weiterbildungsförderung in allen Bundesländern möglich! Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

**EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®** Nächste A-Kurse: in Heyen 15.-19.04.2015 in Hagen 06.-10.05.2015 **Noch Plätze frei!**

D-37619 Heyen/Bodenwerder - www.apm-penzel.de 0 55 33 / 97 37 - 0

**Kurse 2015**  
Heyen, Hagen, Husum,  
Leipzig, Schwerin, Kressbronn  
(am Bodensee)

pt-anzeigen

**Bonn**

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 0172 2595024

**Osthessen**

Käufer oder Teilhaber für sehr gutgehende, langjährige Physio-Praxis mit MTT-Bereich in Osthessen gesucht.

Telefon: 0173-7452635

# IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.  
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de  
 Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

## ■ Geschäftsführung

- Dr. Frank Dudda  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)  
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de

## ■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt  
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

## ■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Thomas Majchrzak  
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: maichrzak@ifk.de

## ■ Wissenschaft

- Patrick Heldmann  
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

## ■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)  
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)  
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de
- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)  
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueter@ifk.de
- Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

## ■ IQH

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

## ■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Birgit Hansch (Zulassungswesen)  
Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Nadine Lins (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)  
Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

## ■ Auszubildende

- Jenny Caspari  
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de
- Tim Fedrau  
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort  
Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

## ■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Vorstandsreferent, Referatsleiter)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Jaclyn Gaedigk  
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Jeanette Prüfer  
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- Janine Sikorski  
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: sikorski@ifk.de
- Matthias Wagner  
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen  
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz  
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

**Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33  
44801 Bochum  
Telefax: 0234 977 45-45**

**E-Mail: [fortbildung@ifk.de](mailto:fortbildung@ifk.de)**

**Wichtig:** Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die

Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:  
IBAN DE75430601290305106500  
BIC GENODEM1BOC  
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

**SEPA-Lastschriftmandat:**  
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.  
Gläubiger-Identifikationsnummer:  
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

**Bitte deutlich lesbar ausfüllen!**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße | Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ | Ort: \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber): \_\_\_\_\_

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

**Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:**

Kurs: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

in: \_\_\_\_\_

Referent/in: \_\_\_\_\_

ggf. Vorkurs absolviert am: \_\_\_\_\_

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.**

Datum

Unterschrift

**Bitte beachten Sie:** Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

### 1. Ordentliches Mitglied <sup>(1|2)</sup>

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. **Außerordentliches Mitglied** <sup>(2|3)</sup>  
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. **Fördermitglied I** <sup>(1)</sup>  
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. **Fördermitglied II** <sup>(4)</sup>  
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. **Fördermitglied III** <sup>(5)</sup>  
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

### abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Haus-Nr.

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

### Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem       halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

## Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

### Inhalt:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

### Termine Bochum

**Workshop II:** 17.04. - 18.04.2015

**Workshop III:** 23.10. - 24.10.2015

### Termine Berlin

**Workshop I:** 10.07. - 11.07.2015

**Referent:** Dr. Eckhard Becker

**Kosten pro Workshop:** 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

**Unterrichtseinheiten:** 18 (pro Workshop)

**Fortbildungspunkte:** 18 (pro Workshop)

## Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet.

Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

### Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

### Termine Bochum

**Workshop II:** 12.06.2015

**Workshop III:** 15.01.2016

### Termin Hannover

**Workshop I:** 08.05.2015

### Termine Berlin

**Workshop I:** 29.09.2015

**Referent:** Dr. Eckhard Becker

**Kosten pro Workshop:** 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

**Unterrichtseinheiten:** 9 (pro Workshop)

**Fortbildungspunkte:** 9 (pro Workshop)



# Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33  
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36  
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: [info@iqhv.de](mailto:info@iqhv.de)  
[www.iqhv.de](http://www.iqhv.de)

# Ausfalltermine automatisch vermeiden!

Mit der automatischen Terminerinnerung von THEORG lassen sich Ausfalltermine ganz einfach vermeiden. Denn THEORG erinnert Ihre Patienten an den vereinbarten Termin – ganz einfach per SMS oder E-Mail. Einfacher lassen sich Ausfalltermine und teure Lücken im Terminplan nicht vermeiden.

Und das ist nur ein Beispiel für die vielen weiteren Funktionen die THEORG für eine noch effizientere Praxisorganisation bietet. Durchdacht, praxistauglich, einfach. Eben THEORG, die Software für die perfekte Praxisorganisation.

Besuchen Sie uns!  
therapie Leipzig, 19.03.-21.03.2015, Halle 1 Stand A02  
FIBO in Köln, 09.04.-12.04.2015, Stand 8/E30



SOVDWAER GmbH  
Frenckstraße 5  
71638-Ludwigsburg  
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0  
info@sovdwaer.de  
www.sovdwaer.de

# THEORG

Software für THErapieORGanisation

Weitere Informationen finden  
Sie unter [www.theorg.de](http://www.theorg.de)